

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

101 (1.5.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239618](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239618)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Monatspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 101

Donnerstag den 1. Mai 1913

123. Jahrgang.

### Erstes Blatt

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Berlin, 29. April. In der Budgetkommission des Reichstages erklärte Staatssekretär v. Jagow, ein event. Konflikt Oesterreichs mit Montenegro gehe Deutschland zunächst direkt nichts an und habe mit der Wehvorlage nichts zu tun. Ueber Stutari habe er keine neuen Nachrichten. In der heute fortgesetzten allgemeinen Besprechung in der Budgetkommission des Reichstages führte zunächst ein sozialdemokratischer Abgeordneter aus, in weiten Kreisen Belgiens sähe man mit Sorge einem deutsch-französischen Kriege entgegen, weil man fürchte, Deutschland werde die belgische Neutralität nicht respektieren. Staatssekretär v. Jagow erwiderte, die Neutralität Belgiens sei durch internationale Abmachungen festgelegt und Deutschland sei entschlossen, an diesen Abmachungen festzuhalten. Ein anderer sozialdemokratischer Redner besprach das Verhältnis Deutschlands zu den Balkanstaaten, zu Frankreich und England. Staatssekretär v. Jagow erklärte, er könne dem, was schon früher gesagt sei, nichts Neues hinzufügen. Die Vorredner hätten auch keine neuen Momente gegeben, er könne nur wiederholen, Deutschland wolle den Frieden. Dies habe es durch die 43jährige Friedensperiode bewiesen. Deutschland sei auch stets gewillt, mit Frankreich friedlich auszukommen. Auch Oesterreich habe gewiß bewiesen, daß es durchaus friedlich gesinnt sei.

Es wurden dann unverzückt bewilligt die Mannschaftserhöhungen der Infanterie, der Kavallerie, der Feldartillerie, der Fußartillerie, der Pioniere, der Verfehrstruppen und des Trains, und zwar mit den Stimmen der Rechten, des Zentrums, der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei.

Die deutsche Wehvorlage hat bereits zu einer riesigen Steigerung des Beschäftigungsgrades in den hier in Frage kommenden Industrien geführt. Beispielsweise sind gegenwärtig bei den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken 2843 Arbeiter (gegen 946 im Oktober 1912) in der Gewehrabteilung beschäftigt. Die Zahl der Beschäftigten in der Maschinengewehrabteilung beträgt über 400 (gegen 104 im Oktober 1912).

### Junker Balthasar.

Erzählung aus dem ritterlichen Leben des 16. Jahrhunderts

von Friedrich Otto Boehm.

4) (Fortsetzung.)

Der Alte ging zurück zu seinem Gaste, und die beiden jungen Leute drehten sich im Tanze, ein schönes Paar, dem viele Blicke bewundernd und neidisch nachsahen. Denn er war eine große, schlankte Gestalt, dem das schwarze Sammetwams und ebensolches Barett mit wallender Feder, die Rittertracht damaliger Zeit, ebenso gut standen wie seiner schlanken Partnerin das blaue Gewand zu den rosigen Wangen.

Aber bei einem einzigen Tanze blieb es nicht; denn die muntere Alget verstand die Kunst des Tanzens ebenso gut wie die der Unterhaltung. Immer von neuem mischten sie sich unter die Tanzenden und pflogen darauf in den Ruhepausen der Unterhaltung. Sie achteten nicht darauf, daß alle Anwesenden auf sie aufmerksam wurden und die Sonne sich allmählich zum Abend senkte.

Dabei hatte er dann erfahren, daß sie das einzige Kind ihres Vaters wäre und seit dem Tode ihrer Mutter die Hausfrau verträte. Und er hatte ihr wieder erzählt von seinem eignen Leben, wie er seinen Vater kaum gekannt, lange Zeit bei seiner Mutter in Dornum gelebt hätte und vor mehreren Jahren von seinem Oheim nach Jever gerufen worden wäre. Ferner hatte er ihr von seinen Reisen im letzten Jahre berichtet, wie er mit seinem Oheim im Reiche gewesen wäre und dabei viele große Städte gesehen hätte, von deren Pracht er zuletzt ebenso lebhaft erzählte wie von den Luftburgen darin. „Aber Ihr scheint hier auch ein lustiges Leben zu führen,“ sagte er endlich, „wenn man von dem heutigen Tage auf die andern schließen darf.“

Der angebliche Waffenlieferungsandal. Der Vorwärts veröffentlicht das Abkommen der Waffenfabriken, das Liebknecht am Sonnabend im Reichstage „enthüllt“ hat, im Wortlaut. Es bleibt dabei, daß dieser Vertrag gewiß an sich nichts weniger als schön ist; aber lediglich in dem einen Punkte, daß Rußland, Japan, China und Mexikien als gemeinsames Gelände angesehen werden sollen, wo jene Firma die übrigen an dem davongetragenen Gewinn teilnehmen lassen muß. Das ist aber nun einmal so die jetzt in allen Großbetrieben üblich gewordene Kartellierungsform. Darin jedoch, worauf es einzig ankommt, verjagt die Liebknechtsche Enthüllung vollständig: die Waffen, die für das eigene Land geliefert werden, bleiben von der Vereinbarung ausdrücklich ausgeschlossen.

Die Beihilfen für die Kriegsteilnehmer. Nach der Begründung des Gesetzentwurfes betreffend die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer ist die Zahl der Beihilfenempfänger bis zum 1. März 1913 auf 245 070 gestiegen. Die Gesamtzahl der anderweitig nicht vorjorgten Kriegsteilnehmer, die am 1. April 1913 mutmaßlich noch lebten, wird auf rund 368 000 geschätzt, davon waren rund 67 v. H. zum Bezuge der Beihilfe anerkannt. Es ist beabsichtigt, am 1. April 1914 von dem mutmaßlich noch lebenden 346 000 Kriegsteilnehmern 261 000 Beihilfen zu gewähren.

Die Handelskammer zu Berlin hat den zweiten Teil ihres Jahresberichts für 1912 versandt. Das wesentliche Merkmal des Wirtschaftsjahres 1912 war: Vergrößerung der Warenerzeugung und des Warenverkehrs. Diese Erscheinung wird besonders durch die Zahlen des Eisenbahn Güterverkehrs illustriert. Er überstieg im Jahre 1912 den Umfang des vorjährigen Verkehrs um fast 7,5 v. H. Die Hemmnisse, die im geschäftlichen Leben im letzten Vierteljahr 1912 durch die Unsicherheit im politischen Leben erwachsen, haben ohne Zweifel dämpfend gewirkt, doch waren sie nicht imstande, das Bild der fortschreitenden Entwicklung wesentlich zu verschlechtern. Die beiden ersten Monate des Jahres 1913 setzten die Steigerungen des Güterverkehrs in demselben Grade fort, wie er im Durchschnitt des Jahres 1912 sich vollzogen hatte. Der Bericht der Berliner Handelskammer spricht allerdings die Befürchtung aus, daß bei längerer Fortdauer der politischen Wirren eine merkliche Beeinträchtigung des Geschäftslebens nicht ausbleiben wird. Der Gesamtwert der Waren, die nach Deutsch-

land eingeführt wurden, stieg im Jahre 1912 auf 10,3 Milliarden Mark. Das bedeutet ein Mehr von 600 Millionen Mark gegen das Vorjahr. Der Wert der deutschen Warenausfuhr erreichte einen Betrag von 8,9 Milliarden Mark, was gegen das Vorjahr ein Mehr von nahezu 800 Millionen ausmacht.

Die Firma Scherl läßt die auch von uns nur unter allem Vorbehalt wiedergegebene Meldung der Neuen Preussischen Korrespondenz — betr. eine angebliche Teilverschmelzung der Verlagsgesellschaften Scherl und Mosse — als „in allen ihren Teilen auf Unwahrheit beruhend“ bezeichnen.

#### Portugal.

Der Butschverjud in Lissabon ist von der republikanischen Regierung vorläufig unterdrückt worden. So weit man bei dem Mangel privater Nachrichten, die die Zensur offenbar nicht über die Grenze läßt, die Sachlage zu beurteilen vermag, scheint es sich um den Versuch der Monarchisten zu handeln, unter dem Deckmantel republikanischer Bestrebungen die Regierung zu stützen. Die zahlreichen Verhaftungen früherer Offiziere des Heeres wie der Flotte beweisen aber jedenfalls, daß sich die Republik auf das Meer keineswegs verlassen kann, daß vielmehr in den militärischen Kreisen eine große Unzufriedenheit mit dem jetzigen Zustande in der Republik besteht. Ob die Bewegung jetzt endgültig erloschen ist, muß erst die Zukunft lehren.

#### Bereinigte Staaten.

Staatssekretär Bryan ist in Sacramento eingetroffen, um den Stein des Anstoßes in den amerkanisch-japanischen Beziehungen, die Gesetzesvorlage über den Landerwerb durch Ausländer, aus dem Wege zu räumen. Zu diesem Zweck hat er namens der Bundesregierung der Legislatur Kaliforniens das Ergehen ausgesprochen, die Gesetzgebung über den Landerwerb bis zur nächsten Session ruhen zu lassen. Ob er damit Erfolg haben wird, ist allerdings eine offene Frage, denn selbst im Bundestongress machen sich Stimmungsanzeigen bemerkbar, die von einer Nachgiebigkeit gegen Japan nichts wissen wollen. So hat gestern im Repräsentantenhaufe der Abgeordnete Sisson von Mississippi eine sogenannte Kriegsrede gehalten, in der er für die in Kalifornien in Vorschlag gebrachte, gegen die Ausländer gerichtete Gesetzgebung eintrat. Er sagte: „Wenn wir entweder Krieg haben oder uns diese Beleidigung ge-

„Ach nein, Junker,“ erwiderte sie treuherzig und ernst, „so ist es nicht. Für gewöhnlich verläuft hier ein Tag so eintönig und langweilig wie der andere. Musik, Gesang und Tanz hört und sieht man hier selten; dafür aber erblicke ich oft klägliche Gestalten und höre bisweilen sogar Wehgeschrei: wenn von den Landen des Junkers Gesangene eingebracht und in das Bürgerversteck geworfen werden. Das Maiest ist die einzige Feier bei uns, und wenn sie verregnet, was auch vorkommt, dann müssen wir wieder ein ganzes Jahr darauf warten, um vielleicht abermals enttäuscht zu werden. So schön wie heute ist es hier übrigens noch nie gewesen,“ fügte sie erötend hinzu.

Er hatte ihr teilnehmend zugehört und schaute ihr nun fast begeistert in die blauen Augen, indem er fragte: „Aber womit beschäftigt Ihr Euch denn die langen Tage und Abende?“

„Nun,“ erwiderte sie, „manche Stunde geht in der Wirtschaft dahin, und für die übrige Zeit habe ich mir eine eigene Welt geschaffen. Da lebe ich einige Jahrhunderte früher in den schönen Werken verstorbener Dichter. Meine Lieblinge, die der gute Vater mir nach und nach zu verschaffen genützt hat, sind freilich in einer anderen Sprache geschrieben, als wir sie hier sprechen, aber ich habe sie bald begriffen und atme oft wieder auf in ihrer Umgebung.“

„So lest Ihr wohl gar welsche oder lateinische Schriften!“ rief er verwundert aus.

„O nein,“ entgegnete sie heiter, „es sind gute Deutsche; aber ein oldenburgischer gelehrter Rat, der einmal bei uns war, meinte, die Sprache wäre die schwäbische, während unser verstorbener Kaplan sie für österreichisch ansah.“

„So meint Ihr wohl den Walter von der Vogelweide?“ warf der Jüngling ein.

„Diesen auch,“ antwortete sie, „aber noch andere

mehr. Die schönste Mär ist die von der Gudrun, die ich schon oftmals durchgelesen habe. Aber auch Hartmann von Aue hat schöne Rittermärchen geschrieben; namentlich gefällt mir der Zwein und der arme Heinrich. Dann habe ich außer anderen auch noch ein dickes Buch, das Parzival benannt ist, und wenn ich traurig oder auch fröhlich bin, so singe ich zur Laute einige hübsche Lieder von Eurem Walter von der Vogelweide.“

„Ach,“ rief er aus, „ich habe seit langer Zeit kein Lied von ihm gehört! Wollt Ihr mir wohl eins singen, um das ich Euch bitte?“

Sie schaute ihn verlegen an, als verlange er etwas Absonderliches, ja Unmögliches.

„Seht,“ fuhr er fort, „ich denke, daß wir morgen gegen Mittag wieder abreiten. Wenn Ihr mir nun erlaubt, Euch morgen früh zu besuchen, so könntet Ihr mir Eure Lieblinge zeigen und wöhl auch ein Lied vorsingen.“

„Ja,“ fragte sie dagegen, „wollt auch Ihr mir ein Lied singen, wenn Ihr könnt?“

„O ja,“ erwiderte er, „Man singt hier im Lande so selten, daß zwei Menschen, die den Gesang lieben und die Gabe des Singens besitzen, nicht ohne ein Lied aus-einandergehen sollten.“

„So kommt denn morgen,“ willigte sie ein, „fragt aber vorher den Vater.“

„Habt Dank dafür wie für den Tanz und die angenehme Unterhaltung,“ sprach er, ihr die Hand reichend. „Wie mir scheint, nimmt das Fest bald ein Ende; ich will daher zu den Rittern vor Eurem Hause zurückkehren.“

Er wandte sich von ihr und trat zu den Männern, die in eifrigem Gespräch begriffen waren, aber fogleich schwiegen und zu ihm aufschauten.

„Der Tanz war nicht gerade kurz,“ redete ihn sein Oheim an.



fallen lassen müssen, dann bin ich für den Krieg.“ Die Mitglieder des Hauses hörten dem Redner aufmerksam zu und unterbrachen ihn häufig mit Beifallsrufen.

## Oesterreichs Vorbereitungen.

**Wien, 29. April.** Der Minister des Auswärtigen Graf Berchtold wurde heute vormittag vom Kaiser in längerer Audienz empfangen und begab sich danach zum Erzherzog-Thronfolger, der ihn ebenfalls in Audienz empfing. Sodann begab sich Graf Berchtold zum Kriegsminister Krobatin. Bald darauf fuhr der Kriegsminister nach Schönbrunn und meldete sich beim Kaiser in Audienz. Nach seiner Rückkehr erschien Feldzeugmeister Krobatin im Auswärtigen Amt und teilte dem Grafen Berchtold mit, daß die notwendigen militärischen Maßnahmen in Süddalmatien, Bosnien, Herzegowina und an der kroatischen Grenze getroffen seien.

**Wien, 29. April.** Das Neue Wiener Tagblatt meldet aus Skutari: „Gestern vormittag hat Kronprinz Danilo seinen feierlichen Einzug in die Stadt gehalten. Esad Pascha übergab ihm die Schlüssel der Stadt. Auf der Zitadelle wurden unter militärischen Ehren montenegrinische Fahnen gehißt. General Martinowitsch ist zum militärischen Gouverneur von Skutari ernannt worden. Esad Pascha hat sich also noch gestern in der Stadt aufgehalten, und es geht daraus hervor, daß der Uebergabe von Skutari an Montenegro sonderbare Abmachungen vorausgegangen sind.“

**Konstantinopel, 29. April.** Amtliche, der Porte nahestehende Kreise erklären, keine Kenntnis von dem Schritte Esad Paschas zu haben, den sie lebhaft mißbilligen. Die Porte hat an ihre Vorgesetzten ein Rundschreiben gerichtet, in welchem sie die vollkommen falschen Gerüchte dementiert, daß Esad Pascha in Uebereinstimmung mit der türkischen Regierung gehandelt habe, und erklärt, daß sie sein Vorgehen lebhaft ablehne.

## Luftfahrt.

**Strasbourg i. Elsaß, 29. April.** Auf dem Flugplatz Polzong verunglückte heute morgen beim Landen mit einem Eindecker der württembergische Leutnant Wendler vom 125. (7. württembergischen) Infanterie-Regiment. Er hat einen Oberschenkelbruch und leichtere Verletzungen im Gesicht davongetragen.

**Christiania, 29. April.** Der deutsche Ballon Niederschleien ist gestern Abend einige Meilen westlich von Arendal gelandet. Die beiden Passagiere waren etwas erschöpft, befinden sich aber wohl.

**Arendal (Norwegen), 29. April.** Ingenieur Berliner und sein Passagier von dem hier niedergegangenen Ballon Niederschleien sind am Vormittag nach Christiania abgereist. Der Ballon hat in 36 Stunden 900 Kilometer zurückgelegt, davon 550 Kilometer über dem Meer.

## Aus dem Großherzogtum.

\* **Oldenburg.** Der nächste Verbandstag der oldenburgischen landwirtschaftlichen Genossenschaften wird, wie wir erfahren, am 28. Mai hier stattfinden. Zwei Vorträge stehen auf der Tagesordnung neben anderem umfangreiches Material. Die Bedeutung der Genossenschaftsverbände wird Generalsekretär Dr. Brenning behandelt. Außerdem wird noch ein auswärtiger Redner für ein weiteres Genossenschaftsthema gewonnen werden.

\* **Ein Verband der Viehverwertungsgenossenschaften im Oldenburger Lande** soll auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer ins Leben gerufen werden. Mit der Werbearbeit ist Genossenschaftsdirektor zur Windmühlen (Raistede) beauftragt, unter dessen Leitung bereits vor kurzem eine Versammlung in Ahlhorn tagte. Doch ist dabeiselt eine bindende Uebereinkunft noch nicht zustande gekommen. In der ersten Maiwoche wird eine zweite, voraussichtlich endgültig beschlußfassende Tagung stattfinden.

„Nein,“ sagte er heiter lächelnd, „und die Unterhaltung auch nicht.“

„Mir hat einmal ein gelehrter Kaplan gesagt,“ warf der Ritter Follert ein, „daß ein berühmter römischer Feldherr nach einem großen Siege einen Brief mit nur drei Worten nach Hause geschickt habe. Ich kann kein Latein, habe mir den Brief aber verdeutschen lassen und gemerkt. Er hieß: Ich kam, sah, siegte. Ich hoffte einstmals, die Worte bei irgend einer Gelegenheit selbst anwenden und auch von mir sagen zu können; doch ist es mir bis jetzt in meinem ganzen Leben nicht gelungen. Ihr aber könnt heute die Worte auf Euch anwenden.“

„Dann mag die Kaiserin heute damit beschloffen werden,“ erklärte lächelnd der Schlosshauptmann. „Unsere Burgherrn haben sie soeben ins Schloß zur Ruhe geführt; so können die andern auch genug haben.“

Auf einen Befehl von ihm rief ein Diener das Ende des Festes aus. Die Spielleute stellten sich an die Spitze des Landvolkes und hinaus zum Tore zogen alle in der heiteren Stimmung. Bald hörte man nur noch aus der Ferne das Gekreisch des jauchzenden Volkes, während sich auf dem Burghofe die gewohnte Ruhe wieder einstellte.

(Fortsetzung folgt.)

## Aus den Nachbargebieten.

\* **Wilhelmshaven, 29. April.** Das Bürgervorsteherkollegium beschloß in seiner heutigen Sitzung, die Prinz Heinrichstraße zwischen Markt- und Peterstraße zu asphaltieren, und bewilligte hierfür 25 100  $\mathcal{M}$ . Die Straße müßte doch bald neu gepflastert werden, da sie sehr reparaturbedürftig ist. Zur Kenntnis genommen wurde ein Schreiben des Verbandes Oldenburg. Nordseebäder, in dem ein Zuzug zu einer Automobil-Verbindung Bahnhof Wilhelmshaven-Booßfeld-Sommerfeld in Höhe von 800  $\mathcal{M}$  jährlich gebeten wird. Vom Magistrat lag noch kein entsprechender Antrag vor. Auf eine Anfrage aus dem Bürgervorsteherkollegium bemerkte der Bürgermeister, daß die Verhandlungen in dieser Frage noch nicht abgeschlossen seien und daß der Magistrat es nicht für zweckmäßig erachte, eine Vorlage zu machen, bevor die Verhandlungen abgeschlossen seien. Dem Magistrat seien schon mehrere Eingaben zugegangen, nicht nur eine. Vorteilhaft sei das für die Verhandlungen nicht.

\* **Wilhelmshaven, 29. April.** Heute nachmittag fand ein Trauergottesdienst zu Ehren der vom Torpedoboot S. 178 Geborenen in der evangelischen Garnisonkirche statt, woran die Behörden teilnahmen. Dann wurden drei Leichen auf dem Garnisonfriedhof beigesetzt, während 4 nach dem Bahnhof überführt wurden. Das Seebataillon stellte die Trauerparade.

\* **Wilhelmshaven, 29. April.** Das Nordsee-Geschwader ist nach dreiwöchentlichem Aufenthalt in der Ostsee hier wieder eingetroffen.

\* **Wittmund, 28. April.** Der Gerichtsassessor Tieß hier wurde zu Sprach- und Rechtsstudien im Ausland beurlaubt.

\* **Murich.** Der Kreistag beschloß, aus dem Betriebsfonds 10 000  $\mathcal{M}$  als „Kaiser-Wilhelm-Stiftung“ bereit zu stellen, deren Zinsen für die Unterbringung von bedürftigen Kranken oder erholungsbedürftigen Kindern in Heilanstalten und Heilorten verwendet werden sollen.

\* **Murich.** Das ostfriesische Landräthchen soll nach einer Vorlage des Kreis Ausschusses an den Auricher Kreistag einen Ausbau erfahren, wie er, nach einer Darlegung des Landrats Dr. Dyckerhoff, seit Bestehen des Kreises noch niemals beantragt worden ist. Nicht weniger als rund 36 Kilometer sollen ausgebaut werden, wofür als Kostensumme 735 500  $\mathcal{M}$  ausgeworfen sind. — Ein neues Amtsparsellengebäude mit einem Sitzungssaal für den Kreistag ist hier an der Hafensstraße mit einem Kostenaufwand von rund 97 000  $\mathcal{M}$  errichtet und am Montag seiner Bestimmung übergeben worden.

\* **Veer.** Aus Anlaß des kaiserlichen Regierungsjubiläums stifteten die Bürgervorsteher 10 000  $\mathcal{M}$  zur Errichtung eines Altersheimes, das vom Vaterland-Frauenverein ausgeführt werden soll.

\* **Veer, 29. April.** Dieser Tage wollte ein Chemiker hier, um die Petroleumquelle zu untersuchen. Vor dem Hause des Herrn Hortmeyer wurden zwei Löcher ausgehoben, auf deren Boden Petroleumzutage trat. Der Chemiker konnte sich nun überzeugen, daß das Erdöl wirklich der Erde entquillt. Nach Pfingsten wird wahrscheinlich mit den Bohrungen begonnen werden, und zwar sollen zunächst Bohrlöcher von 15 bis 20 Meter Tiefe rund um das Haus des Herrn Hortmeyer in die Erde getrieben werden.

\* **Enden.** Zurzeit weilt ein Ankaufsausschuß aus Oesterreich in Dittriesland, der erstklassiges Zuchtmaterial kaufen will. Etwa 30 einjährige Stiere im Preis von je 600 bis 700  $\mathcal{M}$  sind bereits angekauft worden.

## Vermischtes.

\* **Gesicht des Kaisers für den Grafen Haeseler.** Anlaßlich seines 60jährigen Militärjubiläums ist dem Grafen Haeseler noch eine besonders freudige Ueberragung durch den Kaiser zuteil geworden. Der Oberste Kriegsherr überlieferte ihm mit einem sehr gnädig gehaltenen Handschreiben seine lebensgroße Wüste in Bronze.

\* **Ein Jenenser Privatdozent verunglückt.** Bei Jena ist gestern der Privatdozent der Medizin und Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik in Jena, Dr. Hermann Bennede, auf einem Spazierritt tödlich verunglückt. Bei Kottanz stürzte er vom Pferde und blieb bewußtlos liegen. Ein Landwirt fand Bennede und sorgte für seine Ueberführung nach Jena. Der Verunglückte konnte noch seinen Namen und seine Adresse angeben. Auf dem Transport starb er.

\* **Vierfacher Raubmord.** Aus Leitmeritz wird gemeldet: In dem Dorfe Rabitztha bei Leitmeritz wurden der Dekonom Franz Loebel, seine Frau Anna, die achtjährige Tochter und der Tagelöhner Borde mit zahlreichem Stroh- und Schufwunden ermordet aufgefunden. Es liegt Raubmord vor. Wahrscheinlich sind Zigeuner die Täter.

\* **Paris, 29. April.** (Ein neuer Sprengstoff.) Professor d'Arsonval teilte in einem Vortrage über flüssige Gase mit, daß es ihm gelungen sei, einen neuen Sprengstoff herzustellen, indem er Luft mit flüssigem Gas durchtränkte. Die Sprengkraft dieses Stoffes, mit dem zunächst in einem Steinbruch Versuche vorgenommen wurden, übertriffe die des Dynamits um das Zehnfache.

## Neueste Nachrichten.

**Bremen, 30. April.** Nach einem beim hiesigen Verein für Luftschiffahrt eingegangenen Telegramm ist der französische Flieger Brindejonc, der gestern früh in Villa Coublay zu einem Flug nach Kopenhagen aufgestiegen war, in der Nähe von Quakenbrück wegen Motordefekts gelandet. Ueber einen etwaigen Weiterflug ist noch nichts bekannt.

**Berlin, 30. April.** In einem Trödlerladen am Rosenthaler Tor wurden gestern Abend der 21jährige Hilfsmonteur Timm und der Reisende Ramis verhaftet, als sie zerstückelte Kirchengeräte zum Kaufe anboten. Diese waren in der Nacht zum Montag in der Bartholomäuskirche erbeutet worden. Es wird vermutet, daß die Verhafteten auch für die zahlreichen Synagogeneinbrüche der letzten Zeit in Frage kommen.

**Essen (Ruhr), 30. April.** Bei einer Explosion auf der Zeche Adolf von Hanemann wurden zwei Arbeiter getötet und ein dritter schwer verwundet.

**Strasbourg, 30. April.** Von den auf einem Uebungsmanöver schlapp gewordenen Mannschaften des Infanterieregiments Nr. 132 sind drei Mann wegen Hitzschlagverdachtes in das Lazarett geschafft worden. Lebensgefahr besteht bei keinem.

**Wien, 30. April.** Von informierter Seite wird der Neuen Freien Presse erklärt: Zwangsmassnahmen können noch immer unnötig werden, wenn Montenegro mit aller Beschleunigung der Aufforderung der Mächte vorbehaltlos und bedingungslos nachkommt. Oesterreich-Ungarn ist zwar entschlossen, im gegenseitigen Falle selbständig mit Zwangsmassregeln vorzugehen, erhebt aber nicht nur keinen Einwand gegen die Mitwirkung anderer Mächte an diesen Zwangsmassregeln, sondern wird darin nur die Erfüllung seiner ursprünglichen Forderungen erblicken.

**Paris, 30. April.** Gemäß der infolge des Zwischenfalls von Nancy getroffenen Entscheidung ist der Zentralkommissar Duluesne zum Vorkomiteemittglied in Artraktionskommissar Duquesne zum Vorkomiteemittglied in Artraktionskommissar bei der Direktion des allgemeinen Sicherheitsdienstes in Paris ernannt worden.

**Beking, 30. April.** Das Auswärtige Amt hat gestern den Gesandtschaften der fünf an der Anleihe beteiligten Mächte antlitz mitgeteilt, daß es die volle Verantwortung für die Anleihe sowohl für die jetzige wie für die zukünftigen Regierungen in China übernehme.

**Berlin, 30. April.** Die Budgetkommission des Reichstags hat sich heute bis Dienstag den 20. Mai vertagt.

In der Budgetkommission wurde heute die Regierungsverordnung, die sechs Kavallerie-Regimenter fordert, mit 16 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Ein vorliegender nationalliberaler Euentualantrag, vier Kavallerieregimenter zu bewilligen, wurde mit 15 gegen 13 Stimmen ebenfalls abgelehnt. Ein fortschrittlicher Antrag, drei Kavallerieregimenter zu bewilligen, wurde mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen. Gegen alle Anträge stimmten die Sozialdemokraten, die polnischen und die elsässischen Kommissionsmitglieder und einige süddeutsche Mitglieder des Zentrums.

**Berlin, 30. April.** Der Geheime Regierungsrat Professor Erich Schmidt ist gestern Abend gestorben.

**Paris, 30. April.** Wie aus Rodez gemeldet wird, ereignete sich bei Soveraz ein schwerer Eisenbahnunfall. Mehrere Reisende sollen getötet und gegen zwanzig verwundet worden sein.

**Wien, 30. April.** Wie die Reichspost meldet, hatte der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand gestern im Auswärtigen Amt mit dem Grafen Berchtold eine längere Besprechung. Mittags konferierte Graf Berchtold mit dem italienischen Vorgesetzten über die Skutarifrage.

**Wien, 30. April.** Die Neue Freie Presse meldet: Ueber den Verlauf der nächsten Tage verlautet, die Aktion Oesterreich-Ungarns werde mit größter Hastigkeit durchgeführt werden. Morgen oder übermorgen erwartet man die Bekanntgabe der Entscheidung der italienischen Regierung. Sodann wird Oesterreich-Ungarn allein oder gemeinsam mit Italien an König Nikolaus eine befristete Aufforderung zur Räumung Skutaris richten. Sollte diese Forderung nicht beantwortet werden, so wird der österreichisch-ungarische Gesandte in Cetinje abberufen und die militärischen Operationen werden unverzüglich beginnen.

**Konstantinopel, 30. April.** Es verlautet, daß die Porte mit Rücksicht darauf, daß die Verhandlungen sich in die Länge ziehen, eine neuerliche Verklärung der für die Einstellung der Feindseligkeiten festgesetzten Frist um vierzehn Tage ins Auge gefaßt habe.

**Berlin, 29. April.** (Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktendörse. Preise in Mark für 1000 Kilo, frei Berlin netto Kasse.)

		v. Schluss	12.15	1.15	Schluss
Weizen	Mai	218,00	212,00	212,75	212,50
	Juli	218,25	—	218,50	218,25
	September	208,25	—	208,00	207,75
Roggen	Mai	166,75	166,00	166,25	166,25
	Juli	172,50	—	173,00	172,75
	September	170,75	—	170,75	170,50
Hafer	Mai	170,25	170,25	168,25	167,50
	Juli	176,00	—	175,25	174,50
Mais	Mai	—	—	—	148,00
	Mai	66,50	—	—	66,40
Rübsöl	Mai	—	—	—	—
	Oktober	66,00	—	—	—



**Antliche Anzeigen.**

**Zwangsversteigerung.**

Freitag den 2. Mai d. J.  
vorm. 11 Uhr

versteigere ich im schwarzen Adler  
hies. öffentlich meistbietend gegen  
Barzahlung:

- 1 großen graubunten Teppich,
- 1 Herren-Fahrrad und ein  
Mischlofa

einem andern abgepfändet  
**Hofmeister, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangsversteigerung.**

Freitag den 2. Mai d. J. s.  
nachmittags 2 Uhr

sollen in und bei der Wohnung  
des Hinrich Lubinus in Coldewey  
öffentlich meistbietend gegen Bar-  
zahlung versteigert werden:

- 1 eichen Stamm und 2 dicke  
Bohlen, 1 Küchenschrank und  
1 ameritan. Wanduhr.

**Hofmeister, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangsversteigerung.**

Sonnabend den 3. Mai d. J.  
nachm. 5 Uhr

versteigere ich bei Johann Jahnsens  
Wirtshaus in Sanderham öffentlich  
meistbietend gegen Barzahlung:

- 1 braunen Wallach u. 1 gelben  
Federwagen.

**Hofmeister, Gerichtsvollzieher.**

**Vermischte Anzeigen.**

**Immobil - Verkauf.**

Sande. Fräulein Bachhaus  
von Weierei ist gewillt, ihr hier-  
selbst mitten im Orte angenehmes  
belegenes

**Privathaus**

mit großem, schönem Obst- und  
Gemüsegarten zu verkaufen, wozu  
Termin angelegt ist auf

Mittwoch den 7. Mai 1913  
nachmittags 5 Uhr

in meinem Geschäftszimmer.  
Liebhaber lade hiermit ein.

**Joh. Gädelen, Aukt.**

Die zzt. von Frau Fiarts be-  
nutzte geräumige

**Unterwohnung**

in dem Hause der Frau Ober-  
regierungsrat Droft an der Bis-  
marckstraße hieselbst habe ich zum  
1. Nov. d. J. zu vermieten.

**Jever. M. N. Minjen.**

Habe ein mit Vollmilch gemäch-  
tes Kalb zu verkaufen.  
Kerndorf. B. Hinrichs.

Ein fettes Kalb und ein fettes  
Schaf zu verkaufen.  
Hahausen. G. Volkfers.

Empfehle alle Sorten  
**Gemüsepflanzen.**  
Beim Bahnhof. F. Dnten.

**Weizenmehl,**

beste backfähige Ware,  
10 Pfd. 1,60, 100 Pfd. 15,1/2 Mt.

**Goldstaubmehl**

1 Pfd. 19 Pfg., 10 Pfd. 1,80 Mt.

**Seife**

1 Pfund  
55 Pfg.

**Backpulver**

1 Paket 5 Pfg.

**J. H. Cassens.**

**Wanderer-**

**Motorräder,**  
leichtlaufendes u. betriebssicherstes  
Motorrad der Gegenwart,  
empfiehlt

Neuestr. F. F. Deiten.

**Kohlensäure-Bäder:**

 Fichtennadelextrakt,  
Eisessig, Stahlfurter Salz,  
Kreuz-Drogerie.

**Nur 8 Tage**

empfehle billige Damen- und  
Kinderhüte in Koffhaar, Bast  
und Stroh.

Neuestr. 292. Frau Dirts.

 Prima frisches  
**Rohfleisch**  
empfiehlt **Jacob Feilmann.**  
Fennruf 346.

**Waddewarden.**

Sonnabend den 3. Mai  
**frische Schellfische.**  
Bitte bis Donnerstagabend um  
Bestellung. **R. Willms.**

**Zuwachssteuergesetz**

vom 14. Februar 1911  
mit Quellenangabe und  
amtlichen Erläuterungen  
nebst

**Ausführungsbestimmungen,**  
den einzelstaatl. Volkzugs-  
anweisungen u. der systematischen  
Darstellung der Zuwachssteuer.  
Preis 3,60 Mt.

Buch. C. L. Mettler & Söhne.

**Praktisches Kochbuch**

mit 2056 zuverlässigen  
und selbstgepr. Rezepten.  
Geb. 4,50 Mt.

Buch. C. L. Mettler & Söhne.

**Auswanderern nach Amerika**

erteile unentgeltliche Auskunft.  
**H. D. Fiarts, Schortens.**



**Regulateure, Stand-, Wand- u. Wecker-  
uhren, Taschenuhren**

empfehle in reichhaltigster Auswahl. In Taschenuhren  
für den täglichen Gebrauch führe ich das Beste, was  
darin gemacht wird. Langjährige Garantie!

**Hookfiel, F. Thymm, Uhrmacher.**  
Gold, Silber, Fahrradhandlung.

**Günstiger Gelegenheitskauf  
weißer Porzellanwaren,**

als: Kaffee- u. Teekannen, Stück von 50 Pfg. an, billige Milchkannen,  
runde u. ovale Schüsseln 60 bis 70 Pfg., Beilage-Schalen 50 Pfg.,  
viereckige Salattieren, Teebretter 50 Pfg., Brotkörbe Stück 60 Pfg.,  
Kannen Stück 50 Pfg., Suppenterrinen 1,40 Mt., Kartoffelkannen  
1,50 Mt., Tafelservice, Festonform, 2steilig, 12 Mt., Kaffeeservice  
2,20 Mt., Teeservice 2,20 Mt., fein decorierte Tassen Paar 20 Pfg.,  
Porzellanteller, Feston, 24 Ctm., Stück 20 Pfg.

**Friedrich Kleinstüber, Jever.**

**Claus Dreyer, Bremen,**

Import und Lager landw. Maschinen und Geräte.  
**„Arvika“ und „Johnston“  
Erntemaschinen.**

Ferner halte ich noch ein grosses Lager von Reserve-  
teilen für „Osbornes“-Maschinen.  
== Vertreter werden gesucht. ==

**Rennen zu Oldenburg.**

Nennungs-schluss am 3. Mai abends 6 Uhr.

**Bräutleute und Dienstboten**

besorgen ihre Einkäufe außerordentlich günstig bei

**I. M. Valk Söhne Nfl., Jever, Burgstrasse 35.**

**Strohüte**

für Herren u. Kinder  
in der größten Auswahl.  
Billigste Preise.  
**Julius Schwabe.**

In  
Aelder-, Wigs-, Haar- und  
Zahnbürsten, Kämmen,  
Haarwusch, Seife, Spiegeln,  
Taschenmesser, Scheren,  
Broschen, Armbändern,  
Strümpfen, Socken, Schürzen,  
Korsetts, Unterzeugen,  
Taschentüchern, Strumpfbändern,  
Hosenträgern, Portemonnaies,  
Handtäschchen

finden Sie große Auswahl  
und zu billigen Preisen bei  
**Heinr. Müller.**

**In Gürteln**

hervorragend schöne Neuheiten  
zu billigen Preisen bei  
**Worik Rosas.**



**Schuhwaren**

Für den Mai-  
und Pfingst-Einkauf

empfehle mein  
**großes Lager sämtlicher Schuhwaren**  
für Damen, Herren und Kinder.

Nur streng reelle Ware in allen Formen und Preisen.  
Minderwertige Ware, welche den Schein der  
Billigkeit erweckt, führe ich nicht.

**Jever. Schuhwarenhaus H. Pekol.**  
Metzeler Turnschuhe.

**Sparkasse der Stadt Jever**

(mündelsicher), Zinsfuß 3 1/2 %

**Geschäftsstelle Rathaus.**

Einlagen von 1 Mark an werden an  
jedem Werktag von 9 bis 1 Uhr angenommen.

**Die 1 Mark = Woche**

bei  
**Herrn. Cohn, Hookfiel,**

ist auch diesmal durch die vorteil-  
haften Artikel eine Gelegenheit zum  
**Einkauf sämtlicher Bedarfsartikel.**

**Geschäfts-Übernahme.**

Den geehrten Bewohnern von Waddewarden und Um-  
gegend beehre ich mich anzudeuten, daß ich mit dem heutigen Tage  
das seither von mir geführte

**Schmiedegeschäft**

Herrn H. Drieling übertragen habe.  
Hochachtungsvoll  
**H. Bödeker.**  
Waddewarden, den 1. Mai 1913.

Auf Obiges Bezug nehmend, werde ich das von Herrn H.  
Bödeker übernommene Geschäft unter meinem Namen fortführen.  
Es wird mein Bestreben sein, meine werke Rundschau stets  
prompt zu bedienen und reelle Arbeit zu liefern, und bitte ich, mein  
junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**H. Drieling.**  
Waddewarden, den 1. Mai 1913.



# Sämtliche Schulbücher vorrätig.

Büchermappen, Ranzen und alles, was zum Schulgebrauch gehört, finden Sie äußerst billig bei

Neustr.

Leonh. Loscher.

**Schulranzen, Büchertaschen, Frühstücksfächer**  
empfehlen in großer Auswahl  
**Rudolf Poppen,**  
Sattlermeister.

**Verf.-Ges. gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland.**  
Neuwahl eines Deputierten, eines Ersatzmannes und eines Taxators Sonntag den 4. Mai nachm. 3 Uhr in meinem Hause. Zugleich Hebung der Beiträge.  
Junnens. Mohnemann, Dep.

**Antonslust.**  
Am Himmelfahrtstage sowie jeden Sonntag  
**Tanzkränzchen,**  
wozu freundl. einladet  
W. Bött.

**Bürgergesangverein Niedertranz, Jever.**  
Die passiven Mitglieder werden gebeten, das Festabzeichen zur Bannerweihe bei Herrn Friseur Janßen in Empfang zu nehmen.  
Der Vorstand.

**Jeverischer Kriegerverein.**  
Der Bürgergesangverein Niedertranz feiert am nächsten Sonntag das Fest der Bannerweihe und hat den Kriegerverein dazu eingeladen. Wir bitten die Vereinsmitglieder, dieser Einladung des uns nahestehenden Vereins möglichst zahlreich Folge zu geben. Antreten des Vereins mit Fahne pünktlich um 3 Uhr nachm. vor dem Vereinslokal, Hotel zum Erbgroßherzog.  
Der Vorstand.

**Kriegerverein Cleverns.**  
Sonntag den 4. Mai abends 8 Uhr ordentl. Versammlung im Vereinslokal.  
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Vorstandswahl. 3. Sonstiges.  
Diejenigen Kameraden, die sich zur Jubiläumsfeier des Obenb. Inf.-Reg. Nr. 91 angemeldet haben, wollen alsdann ihre Anmeldungen entgegen nehmen. Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
D. V.

**Kriegerverein Hooksiel.**  
Nächste Monatsversammlung Sonntag den 4. Mai.  
Wegen der Wichtigkeit und Reichhaltigkeit der Tagesordnung ist möglichst vollständiges Erscheinen erwünscht. Anfang pünktlich 8 Uhr.  
Der Vorstand.

Am Himmelfahrtstage ist mein Geschäft geschlossen.  
**J. H. Cassens.**

Feinschreiber Nr. 4

Für die Maitage.

Während der Maitage findet der Verkauf von sämtlichen Artikeln meines Lagers zu enorm billigen Preisen statt.

## Abteilung für die Herren-Konfektion.

Elegante fertige <b>Herren-Anzüge</b> , I- u. II-reihig, 40, 35, 30, 25, 20, 18, 14 Mk.	<b>Fertige Hosen</b> in Buckin, Manchester, Herkules, engl Leder zu Ausnahmepreisen.	<b>Fertige Kittel</b> in hell u. dkl. Mustern 1,75 Mk. Stalljacken von 1,60 Mark an.
---	--	--

Grösste Auswahl in **Hüten, Mützen, Schlipsen, Dauer-Wäsche, Taschentüchern, Hosenträgern usw.**

## Abteilung für Schuhwaren.

Starke rindlederne <b>Ackerschuhe</b> 5,25, starke rindlederne Schnallenstiefel 6,50.	Elegante Boxrind-Herren-Schnürstiefel 7,00.	Elegante Damenstiefel mit u. ohne Lackkappe 5,50.
Elegante <b>braune Damenstiefel</b> von 6,90 Mk. an.	Starke rosslederne <b>Spangenschuhe</b> Paar 3 Mk.	Pantoffeln in Plüsch mit Ledersohle 36-42 Paar 75 Pfg.

Am 1. Mai ist mein Geschäft geöffnet.

## Julius Schwabe, Jever,

Spezialgeschäft 1. Ranges für Herrengarderoben und Schuhwaren.

## Zu Maieinkäufen

empfehle:

Herkuleshosen, Lederhosen, Manchesterhosen, Zwirnhosen, bessere Buckskin- u. Kammgarnhosen, Kittel, Jumper, Gendde, Hosenträger zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Jever, Neustr. B. Dettmers.

## Herren-Anzüge

aus eigenen Lagerstoffen angefertigt, traßen soeben

### grosse Sendungen

ein und kann ich diese schon wie folgt abgeben:

Serie I	17 Mk.
Serie II	24 Mk.
Serie IV	31 Mk.
Serie VI	39 Mk.
Serie VII	42 Mk.

**Herm. Cohn, Hooksiel.**

**H. Tees, echte ostfriesische Mischungen,**

Pfd. 1,80, 2, —, 2,40, 3 Mk., **Ornstee** Pfd. 1,40 Mk.

**Wilh. Gerdes,**

größte Tee-Handlung am Plage.

**Hochfeine reinshmedende gebrannte Kaffees**

Pfd. 1,40, 1,50, 1,60, 1,80 Mk.,

eigene Röstung, nicht durch Zugaben verteuert, sondern Qualität.

**Wilh. Gerdes,**

Patent-Kaffee-Rösterei mit elektr. Betrieb.

Verantwortlicher Redakteur: Gsch. Wellermann, Jever.

## Familien-Anzeigen.

**Die glückliche Geburt einer Tochter** zeigen erfreut an  
E. Christians und Frau  
Sorgenfrei. geb. Poppen.

Stadt Ansga.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut  
Onno Eiben und Frau  
geb. Steffens.  
Tettens, 29. April.

## Verlobungsanzeige.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

**Adele Lübben**  
**Johann Janßen.**

Wilhelmshaven, 27. April 1913.

## Todesanzeigen

Gestern abend um 1/9 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unser lieber Vater und Großvater,

der Schuhmachermeister **Heinrich Cornelius Früssmers,** im vollendeten 79. Lebensjahre.

Dieses zur Anzeige allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Kelle u. Frau Louise geb. Frühlmers nebst Kindern, Oldenburg.

Marie Frühlmers geb. Drigies nebst Kindern, Jever.

Jever, 29. April 1913.

Die Beerdigung findet Freitag den 2. Mai nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute mittag entschlief sanft und ruhig nach langen schweren, mit Geduld ertagene Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

**Gesche Margaretha Uphoff** geb. Fürgens

in ihrem 68. Lebensjahre.

Dies bringen wir mit der Bitte um stille Teilnahme allen Verwandten, Freunden und Bekannten tief betribnen Herzens zur Anzeige.

Harm Willen und Familie nebst Angehörigen.

Schoof und Goldweil, 26. April 1913.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 3. Mai nachm. 4 Uhr auf dem Friedhofe in Schortens statt.

Heute morgen 4 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwester und Schwägerin

**Eta Maria Dorothea Engelke** geb. Blessmann

im eben vollendeten 72. Lebensjahre, welches wir mit trauerndem Herzen zur Anzeige bringen.

Heinr. Engelke nebst Angehörigen.

Fedderwarden, 29. April 1913.

Beerdigung Montag, 5. Mai, nachm. 3 Uhr auf dem hiesigen Friedhof.

Dazu ein 2. u. 3. Blatt.

## Siebertshaus.

Am Himmelfahrtstage

### Ball.

Es ladet freundl. ein  
G. Zimmohr.

## Sillenstede.

Am 2. Pfingsttage findet wie alljährlich in unserm Dorfe ein

### Volksfest

mit Kinderbelustigungen statt. Das Komitee. Budenbesitzer wollen sich an Gastwirt Beater wenden.

Wohne vom 1. Mai an **Gr. Rosmarinstr. Nr. 14.**

Jever. **F. Boppe,** Schneider.

Bringe mich zugleich zum Ausbessern und Aufbügeln in empfehlende Erinnerung. D. D.

Nächste Sprechtag in Jever im Hotel zum Erbgroßherzog

Gonnabend den 3. Mai nachmittags von 5 bis 7 Uhr und Montag den 5. Mai vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Rechtsanwalt **Dr. jur. Lürßen,** Rüstringen.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten sagen wir herzlichsten Dank.

Wilh. Menßen und Frau. Quanens, April 1913.

Für die uns erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich unserer silbernen Hochzeit dankten wir herzlich.

J. Griepentel u. Frau. St. Joostergroden.



# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabnehmer inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserationsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige  
Druck und Verlag von C. L. Wettdar & Söhne in Zever.

## Zeveländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 101

Donnerstag den 1. Mai 1913

123. Jahrgang

### Zweites Blatt

Des Himmelfahrtstages wegen er-  
scheint die nächste Nummer des Zeverschen  
Wochenblatts am Freitagabend.

### Aus dem Großherzogtum.

Zevel, 30. April.

\* Die Sanitätskolonne, welche bislang regelmäßig jeden Freitag geübt hat, hat den ersten Teil des Kursus beendet. Der zweite Teil der Übungen, der sich zunächst mit der Beförderung der Verwundeten und Kranken befaßt, beginnt am nächsten Freitag. Es können zu diesen Übungen noch Mitglieder zugelassen werden, welche den ersten Übungen nicht beigewohnt haben, weil dieser zweite Teil keine weiteren Vorkenntnisse erfordert. Die Anmeldungen können noch am Freitag, 2. Mai, abends 9,15 Uhr im Jugendheim erfolgen. Wegen der dann stattfindenden Einteilung der Kolonne in feststehende Gruppen ist die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder notwendig.

\* Bremer Stadttheater in Zevel. Wie wohl schon allgemein bekannt, findet Freitag den 2. Mai abends 8,30 Uhr im Konzerthause eine Theatervorstellung von ersten Mitgliedern des Bremer Stadttheaters unter persönlicher Leitung des Oberregisseurs Herrn Carl Sid statt. Zur Aufführung kommt das an der norddeutschen Küste spielende dreiaktige Fiskerdrama von Georg Engel, „Im stillen Saften“, das wegen seiner Bodenständigkeit hierorts gerade größeres Interesse verdienen dürfte. Einige Worte über die Rollenbesetzung. Den psychologisch tief veranlagten Fischer Carl Drühs spielt Herr Oberregisseur Carl Sid mit überzeugender Realistik. Ihm gegenüber steht der festgefugte Neuerer, Ingenieur Heinrich Jarmers, den der jugendliche Liebhaber Carl Arnold darstellt. In der jungen unselbständigen Frau Hedwig Drühs wird Fräulein Alma Haefker eine Gestalt von eigenem Reiz auf die Bühne führen. Die kleine Anna des Fiskerpaars wird durch Herrn Sids kleine Tochter Hertha sehr lieblich gespielt. Der derbe, knorrige, mit einer leichten Dosis Komik ausgestattete Strampastor Heiden findet in dem Charakterpieler Herrn Edward Bading einen sehr geeigneten Vertreter, und für den alten Dorfschullehrer Jarmers wird der erste Chorgespieler Herr Harry Noebert ausgezeichnet passen. Frau Josefine Sid-Neubauer findet in dem misrautischen und herben alten Mütterchen Drühs' eine gerade ihr glänzend liegende Rolle. Es ist somit eine hochkünstlerische Vorstellung zu erwarten, der es nicht an Besuch fehlen wird, zumal auch die Eintrittspreise nur bescheiden bemessen sind. Im Vorverkauf im Theaterlokal und in Herrn Carl Breithaupt's Kreuzdrogerie kosten Sperrkäse 1,60 M., 1. Platz 1,20 M., 2. Platz 80 S., Galerie 50 S. Näheres ist aus den Inseraten und den Tageszetteln ersichtlich.

\* Gestern abend um 6 Uhr zog schon wieder ein Gewitter herauf. Ungefähr eine halbe Stunde später entlud es sich mit voller Kraft, der Blitz erhellte fortwährend sekundenlang das dunkle Firmament und heftige Donnerschläge erschütterten die Luft. Es trat alsbald kräftiger Regenfall ein, und gegen 7 Uhr war das Gewitter verzogen. Heute morgen ist es wieder warm und schön.

\* Rennen in Oldenburg. Wir weisen an dieser Stelle noch darauf hin, daß die diesjährigen Rennen zu machenden Nennungen bis spätestens Sonnabend den 3. Mai abends 6 Uhr erfolgt sein müssen. (Siehe auch Annonce.)

\* Kenn- und Fahrfest Leer-Heisfelde 1913. Sonntag den 25. Mai findet auf dem herrlich gelegenen Rennplatz in Leer-Heisfelde das vierte Kenn- und Fahrfest des Pferdegelehrtenvereins für die Kreise Leer und Weener statt. Das große pferdesportliche Ereignis wird wie im Vorjahre in zehn Programmnummern Konkurrenzfahren ein- und zweispännig, Trabreiten, Trabfahren, Flach- und Hürdenrennen umfassen. Aus Ostfriesland und Oldenburg liegen bereits zahlreiche Nennungen von namhaften Sportsinteressenten vor. Der Rennauschluß

hat den Nennungschluß auf den 12. Mai festgesetzt. (Siehe Anzeige.)

\* Der neue Fahrplan — gültig vom 1. Mai bis 30. September — liegt der heutigen Postausgabe dieses Blattes bei. Den Stadtabnehmern wird der Fahrplan am Freitag zugehen.

\* Hermanns Fahrpläne — Verlag von A. Mahtstedt, Bremen — sind soeben in der Sommerausgabe erschienen; ein sicherer Reiseführer, ein Kursbuch auf der Höhe der Brauchbarkeit, wie es jeder Reisende in Nord-, West- und Mitteldeutschland mit Vorliebe gebraucht. Jede neue Ausgabe zeichnet sich aus durch fortschreitende Verbesserungen. Dieses Mal sind es mehrere eingezeichnete Eisenbahntypen der verkehrsreichsten Gegenden von den vielen Abzweigungen, Dampfer-Verbindungen nach Nord- und Ostsee-Bädern, Rhein-, Weser- und Moseldampfern fehlt nichts, es wird jeden Sommerfrischling an sein Reiseziel bringen. — Mit der großen Uebersichtlichkeit weiter Entfernungen verbindet das Buch auch ein sehr leichtes Zurechtfinden.

.. Ihr 25jähriges Dienstjubiläum feiern am 1. Mai 1913 folgende oldenburgische evangelische Lehrer: Schroer-Moslesohn, Kanjer-Wardenburg, Rahmann-Santhausen, Koch-Mannie, Becker-Augustine, Willers-Oldenburg, Peters-Dittm, Heinen-Zevel, Hül-Sengwarden, Heinen-Rüstringen, Breithaupt-Rüstringen, Thöling-Brate, Wittenberg-Schlüte, Thöle-Delmenhorst, Engelsen-Delmenhorst, Kruse-Delmenhorst, Sartjen-Heidtrag und Rektor Brenner von der höheren Bürgerschule Rüstringen II.

\* Das Ende der Fünfundzwanzigpfennigstücke. Mit Rücksicht auf die Wahrnehmung, daß die Fünfundzwanzigpfennigstücke im öffentlichen Verkehr dauernd keinen Anflug gefunden haben, ist die Abschaffung der Münze von der Reichsregierung beschlossen worden.

\* Schortens, 28. April. Das am 26. d. M. im Destringerhof stattgefundene Gastspiel des Wilhelmshavener Schauspielsensembles (Mitglieder des Wilhelmstheater's) erregte sich eines guten Besuches. Die Nachmittagsvorstellung, die dem Andenken des Freiheitskämpfers Theodor Körner gewidmet war, war hauptsächlich für Schüler und Familien vorgesehen, die Abendvorstellung brachte Ein- und Zweiakt. Die Vorstellungen haben die Besucher allgemein zufrieden gestellt. Hoffentlich wird die Gesellschaft uns in Wäde wieder derartige Vorstellungen bieten; von den hiesigen Einwohnern würde das mit Freuden begrüßt werden. — Von Arbeitern des Feldhauser Wasserwerks wurde Sonnabendnachmittag eine Leiche, vermutlich die Leiche des Gelegenheitsarbeiters Eichenhausen, im Barkeler Busch am Fuhwege entdeckt. Die Leiche wird dort etwa zwei Tage gelegen haben. Es war jedenfalls von einem Schlaganfall betroffen. Da die Leiche auf Sillenfelder Gebiet lag, wurde sie nach Sillenfelde transportiert.

\* Barel, 29. April. Am 10. Mai kann das Ehepaar Zimmermeister Wilhelm Trittkin und Frau das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Das Ehepaar Diedr. Buschmann und Frau in Winkelsheidemoor feiern am Himmelfahrtstage, 1. Mai, das goldene Ehejubiläum.

\* Barel, 29. April. Das Landgut Grinentkamp bei Malförden zur Größe von rund 380 Morgen steht, wie unserm Oldenburger Mitarbeiter mitgeteilt wird, zum Verkauf aus. Ueber den geforderten Preis ist Näheres nicht zu erfahren. Er soll aber durchaus dem Wert angemessen sein. Als Anzahlung werden 100 000 Mark gefordert. Mit der Verkaufsvermittlung ist die Landbank in Hannover bzw. Berlin beauftragt.

gh. Westerbude, 29. April. Nur noch einige Tage trennen uns von dem Frühjahrsmarkt, der am Sonntagnachmittag seinen Anfang nimmt. Auch diesmal wird der geräumige Marktplatz und die angrenzenden Straßen mit Buden aller Art zahlreich besetzt sein, ein großes Dampfstraßell ist schon jetzt auf dem neuen Platz an der Kirchenstraße aufgebaut. An allen Tagen finden Marktbälle statt. Die Eisenbahndirektion legt Sonderzüge ein. Montag früh findet der Viehmarkt statt, wozu etwa 5- bis 600 Stück Hornvieh aufgetrieben werden. Besonders auswärtige Händler suchen den Markt gerne auf. Ob die Erwartungen der Marktbesucher und Geschäftsleute sich diesmal auch erfüllen, muß dahingestellt werden; das bare Geld ist zurzeit ein rarer Artikel. — Durch ein fremdes Auto aus Wil-

helmshaven ist ein Wagen des Landmanns G. Wempenhelle stark beschädigt. Der Wagen stand auf einem Sommerwege in Elmendorf. Auch das Auto ist erheblich beschädigt und mußte hier in Reparatur gegeben werden. Der Autoführer muß sämtliche Reparaturkosten zahlen. — Bei einem hiesigen Handwerksmeister brach dieser Tage in der Werkstatt Feuer aus. Es gelang, dasselbe zu dämpfen, man konnte jedoch nicht verhindern, daß einige Gegenstände verbrannten bzw. beschädigt wurden. — Arbeiter Fr. Lüttmann hier verkaufte seine Besetzung für 8100 M an den Dienstknecht Georg Hahmann mit Eintritt zum Herbst d. J.

\* Vom Ammerland. Der Saatenstand ist hier im Durchschnitt ein befriedigender. Der Roggen hat, im Gegensatz zu einzelnen Gegenden des Oldenburger Landes, die Winterfröste ohne Schaden überstanden. Eine genaue Beobachtung zeigt, daß wohl da und dort schlechte Stellen entstanden sind, aber auch, daß sie bereits wieder größtenteils ausgeglichen sind. Schädlinge haben sich in geringem Maße auf Neuland bemerzlich gemacht. Doch kann man auch da von namhaftem Schaden nicht reden. Eine kritische Beurteilung wird übrigens bei einem Vergleich zwischen der Frucht auf den Neuländereien und auf dem alten Ackerland die interessante Feststellung ergeben, daß nach dem jetzigen Stand diejenige auf Neuland die Frucht auf dem alten Ackerland übertrifft. Das Gesamturteil wird dahin lauten müssen, daß Hoffnung auf eine gute Durchschnittsernte gegeben ist, wenn die Entwicklung so weiter geht.

\* Oldenburg. Die landwirtschaftliche Zentral-Gesellschaft für das Herzogtum Oldenburg hat soeben ihren Jahresbericht für 1912 herausgegeben. Er zeigt ein überaus günstiges Bild. Die Zahl der Mitglieder stieg von 75 auf 91, davon 88 Genossenschaften und 3 Einzelm Mitglieder. Die Gesamthafsumme beträgt drei Millionen Mark. Bezogen wurden 1 845 435 Zentner Waren, gegen 1 614 320 Zentner im Jahre 1911. Im einzelnen wurden bezogen: 3605 Waggon Futtermittel, 5484 Düngemittel, 26 Saatgut, 65 hiesiges Getreide, Stroh, Torf, 47 sonstige Artikel. Der Einkaufswert der Waren (ohne Fracht, Zoll usw.) betrug 6 621 577 M., 1911: 5 054 673 M. Das Warenumsatzkonto schließt in Einnahme und Ausgabe mit 8 629 231 M ab. Der Bruttogewinn beträgt 83 144 M., der Reingewinn 17 189 M. Aus der Zusammenstellung der bezogenen Düngemittel ergibt sich, daß der Verbrauch von Thomaspophosphatmehl und Kalisalzen ständig steigt, wogegen Knochenmehl immer weniger gekauft wird. Früher wurden etwa 500 Waggon jährlich gebraucht, jetzt nur noch 100.

\* Auch die Landwirtschaftsbank ist jetzt mit ihrem Jahresbericht hervorgetreten. Er zeigt wieder eine gewaltige Steigerung des Umsatzes. Dieser betrug 1910: 77 457 996 M., 1911: 98 093 988 M., 1912: 142 852 632 M. Die Mitgliederzahl ist von 91 auf 97 gestiegen. Es gehören der Landwirtschaftsbank an: 3 Zentralgenossenschaften, 72 Spar- und Darlehnsstellen, 7 Volkereien, 4 Bezugsgenossenschaften, 2 Eierverkaufsgenossenschaften, 1 Viehwertungsgenossenschaft, 1 Abfuhr-gesellschaft, 1 Versicherungsgesellschaft und 6 Einzelm Mitglieder. Für Einlagen mit halbjähriger Kündigung wurden im Jahresdurchschnitt 4,4 Proz., für Einlagen mit jährlicher Kündigung 4,5 Prozent vergütet. Der Reingewinn beträgt 11 625 M. An Darlehen wurden 73 910 M gewährt. An Rückzahlungen wurden 245 197 Mark geleistet. Das Darlehnskonto stellte sich Ende 1912 auf 436 500 Mark.

\* Delmenhorst. Ein Großfeuer wütete in der Nacht zum Dienstag in Uelheide. Aus noch nicht festgestellter Ursache geriet das Wirtschaftsanwesen des Gastwirts Timmermann in Brand. Bis auf den Stall und ein kleines Nebengebäude wurde das Anwesen niedergelegt, das außer den Wirtschaftsräumen auch noch einen großen Tansaal einbegriff.

\* Eisleth. Die Dermatokoptes-Räude (Schorf) ist im Amt Eisleth ausgebrochen. Sie wurde unter den Schafbesitzern der Landwirte Wragge, Müller und Böning in Neuenbrook festgestellt.

\* Alexander, 28. April. Bei der hiesigen Privat-Badeanstalt konnte man am heutigen Nachmittag schon eine größere Anzahl Kinder in den Fluten der Weser baden sehen.



**Ämtliche Anzeigen.**

**Evangel. Oberschulkollegium.**  
Die Hauptlehrstelle an der Schule zu Minnen, Gemeinde Minnen, ist zu besetzen.  
Bewerbungen sind bis zum 30. April d. J. einzureichen.  
Oldenburg, 1913 April 25.  
Calmeyer-Schmedes.

Großherzogliches Amt.

**Zeuer, 19. April 1913.**  
Zur Vornahme der öffentlichen Impfung ist Termin angefahrt für Cleverns Dienstag den 6. Mai nachm. 4 Uhr in Martens Wirtshaus dafelbst, Sandel Dienstag den 6. Mai nachm. 5 Uhr in Wbers Wirtshaus in Mönns, Wiefels Mittwoch den 7. Mai nachm. 4 Uhr in Seegens Wirtshaus dafelbst, Widdoge Mittwoch den 7. Mai nachm. 5 Uhr in Hagenburgers Wirtshaus dafelbst, Mtgarns Freitag den 9. Mai nachm. 4 Uhr in Mammens Wirtshaus dafelbst, Neugarns Freitag den 9. Mai nachm. 5 Uhr in Wbers Wirtshaus dafelbst, Lettens Sonnabend den 10. Mai nachm. 5 Uhr in Baumanns Wirtshaus dafelbst, Weßrum Dienstag den 20. Mai nachm. 4 Uhr in Dohrendorfs Wirtshaus in Neuenring, Oldorf Dienstag den 20. Mai nachm. 5 Uhr in Edens Wirtshaus dafelbst, Höhenrichen Mittwoch den 21. Mai nachm. 5 Uhr in Fodens Wirtshaus dafelbst, Nebrens Freitag den 23. Mai nachm. 5 Uhr in Thadens Wirtshaus dafelbst, Minnen Freitag den 23. Mai nachm. 6 Uhr in Diefens Wirtshaus dafelbst, Warden Sonnabend den 24. Mai nachm. 5 Uhr in Peters Wirtshaus dafelbst, Horumerfel Sonnabend den 24. Mai nachm. 6 Uhr in Niffens Wirtshaus dafelbst.

**Nachschau überall eine Woche später.**

Zur **Erstimpfung** sind alle im Jahre 1912 und früher geborenen Kinder vorzustellen, soweit sie noch nicht mit Erfolg geimpft sind.

Zur **Wiederimpfung** haben alle 1901 geborenen Kinder und solche Kinder zu erscheinen, die noch nicht mit Erfolg wiedergeimpft sind.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder sind dafür verantwortlich, daß die Kinder dem Impfärzte pünktlich mit rein gewaschenem Körper und reinen Kleidern vorgeführt werden. Unterlassungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. bestraft; es steht den Eltern usw. auch frei, die Kinder auf ihre Kosten von einem Privatärzte impfen zu lassen. Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Boden herrschen, dürfen die Impflinge zur allgemeinen Impfung nicht gebracht werden.  
Müde.

**Amt Zeuer.**

**Zeuer, 1913 April 26.**  
Auf Grund der §§ 41a und 105b der Gewerbeordnung wird hierdurch für den ganzen Amtsbezirk festgestellt, daß am Himmelfahrtstage, dem 1. Mai ds. Js., auch während der Zeit von 2 bis 7 Uhr nachmittags in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetrieb stattfindet und Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe beschäftigt werden.  
Müde.

**Amt Zeuer.**  
**Zeuer, 1913 April 23.**  
Der Zimmermeister Bernhard Wilken zu Sillenstede ist als Ersatzmann des Gemeindeabstimmers der Gemeinde Sillenstede für die Zeit bis zum 31. Dezember 1916 ernannt und verpflichtet worden.  
Müde.

**Amt Zeuer.**

**Zeuer, 1913 April 22.**  
Die Geschäftsstunden der hiesigen Amtsstafte sind bis weiter auf die Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags festgesetzt, vorbehaltlich anderweitiger Festsetzung für die Haupthebungen.  
Müde.

**Der Amtsanwalt.**

**Zeuer, 1913 April 23.**  
In der Nacht vom 8./9. d. M. und an Tagen bzw. Nächten vorher sind der Firma v. Hof in Bremen auf dem Bauplatze in Moorsum 600 bis 800 Stück Steintohlenbrittets Marie B. v. G. à 8 Pfund schwer, im Werte von etwa 100 Mark, gestohlen worden.  
Ich erlaube um Nachforschung.  
— Nr. 188/13.

**J. V. Carels.**

**Der Amtsanwalt.**

**Zeuer, 1913 April 23.**  
In der Nacht vom 19./20. ds. Mts. sind dem Landwirt Reinhard Lohse in Sander-Seedeich folgende Kleidungs- und Wäscheartikel von der Bleiche und der Wäscheleine gestohlen worden:  
1 dunkelgrüne Arbeitsjoppe, 1 dunkle Arbeitsjoppe, 1 Normalunterhose (Herren), 1 Normalunterjade (Herren), 1 leinene Herrenhemd, 1 Bettüberwurf aus Pique mit Franzen, 1 Damasttischluch (Traubenmuster), 2 leinene Tischtücher, gez. M. H., 1 Kaffeeferviette, gez. M. H., 1 Teneriffabade. Wert 50 Mk.  
Ferner sind demselben in derselben Nacht aus einem Milchfessel einige Liter Vollmilch entwendet.  
Ich erlaube um Nachforschung.  
— Nr. 188/13.

**J. V. Carels.**

**Gemeindegeschichten**

**Bekanntmachung.**

Es wird hiernit öffentlich bekannt gemacht, daß die Entwürfe zum Rayonplan und Rayontafelster des I. Festungsrayons und das Wasserwerk Feldhausen für die Gemeinde

**Schortens**

gemäß § 11 des Gesetzes betreffend die Beschränkungen in der Umgebung von Festungen vom 21. 12. 1871 zur Einsicht der Interessenten bei dem unterzeichneten Gemeindevorsteher öffentlich ausliegen.

Die öffentliche Auslage währt sechs Wochen und zwar vom 1. Mai bis 11. Juni dieses Jahres einschließlich.

Die äußere Rayongrenze ist in dem Entwurf zum Rayonplan durch eine rote Linie gekennzeichnet. Die Gehöfte der Besitzer:

- a. Ahrends, Karl Friedrich 762 und 817
- Eduard, Parzellen 151
- 576
- 150
- b. Sidden, Johann Bastler 817
- Ehefrau, Antje Margaretha geb. Janßen, Parzelle 125
- c. Schürmann, Christian Behrens, Parzelle 103
- d. Peters, Siebelt Eden, Parzelle 818
- 130

sind innerhalb der roten Eingrenzung auf dem Plane aus dem I. Rayon ausgeschnitten und unterliegen nur den Beschränkungen des III. Rayons.

Etwaige Einwendungen gegen den Rayonplan und Rayontafelster sind innerhalb der oben bezeichneten Frist beim hiesigen Gemeindevorstand geltend zu machen.  
Nach Ablauf dieser Frist wird mit der Feststellung des Rayontafelsters vorgegangen und können Einprüche nicht mehr berücksichtigt werden.  
Schortens, den 26. April 1913.  
Der Gemeindevorstand.  
G. Gerdes.

Die Eingekessenen hies. Gemeinde, welche Hunde halten, haben hierfür 3 Mark Steuer zu entrichten, für verloren gegangene Marken, wie auch für neu zukommende Hunde sind neue Marken einzulösen.  
Termin zur Hebung obiger Steuer, wie auch zur Anmeldung und Hebung der Beiträge zur Dienstbotenrententafel, durch den Gemeindevorstandsführer, findet statt **Freitag den 9. Mai abends von 6 bis 7 Uhr** bei Wirt Griespenter, Oldorf.  
Wilshausen, 30. April 1913.  
S. Groninger, G.B.

**Schulsachen.**  
**Knabenschule Zeuer.**  
Der Unterricht beginnt **Dienstag, 6. Mai**, morgens 8 Uhr. Anmeldung neu eintretender Schüler **Sonntag** von 3 bis 4 Uhr im Lehrerzimmer.  
D. Hohnholz.

**Fortbildungsschule zu Biarderalteideich.**  
Die schriftlichen Arbeiten und Zeichnungen der Schüler liegen vom 1. bis zum 5. Mai im Unterrichtszimmer aus.  
Die Schulkommission.

**Kirchensache.**

**Sandl.** Das Verzeichnis der diesjährigen Reparaturen an den kirchlichen Gebäuden liegt in Laditens Wirtshaus aus. Offerten werden bis zum 6. Mai erbeten.  
Nübe, Pastor.

**Bermischte Anzeigen.**

Ein schönes Kupfahb zu verk. Schützenhoffstr. Albert Gerriets.

**Ein gebrauchtes, noch sehr gut erhaltenes**

**Halbverdeck**  
mit umklappbarem Vorderfahrig billig zu verkaufen.  
G. Zeuke, Wagenbauer.

Gesucht ein fixer, jüngerer, solider Anecht.  
Bahnhofstr. Schönbohm.

**Gesundheits-Apfelwein,** leicht und milde,  
1/2 Flasche 40 Pfg., 10 Fl. 3,50 Mk.  
**Goldreinetze,** Tafelwein, leichter süßer  
1/2 Flasche 50 Pfg., 10 Fl. 4,50 Mk.  
**Apfel-Sekt** 1/2 Flasche 1,60, 2,10 Mark.

**Apfelade,** Apfelmilchade aus süßen Früchten,  
1 Teil Apfelade 10 Teile Wasser, ein vorzügl. gesundes Erfrischungsgetränk, 1/2 Flasche 1,25 Mk.  
**Witth. Gerdes.**

**Koijer Balmona.**  
**Witth. Gerdes.**

**Saalspritzwachs**  
2 Pfund 1,25 Mk.

**Talkum** 1 Pfund 20 Pfg.  
**J. H. Cassens.**

**Zu Mai-Einkäufen**  
empfehle mein großes Lager  
**Herren- und Damen-Fahrräder**  
zu bekannt billigen Preisen; alsdann empfehle mein gut sortiertes  
**Schulwarenlager.**  
Bei Barzahlung gebe 5 Proz. Rabatt.  
**Joh. Husmann, Waddewarden,**  
Fahrräder- und Schulwaren-Haus.

**Gartenmöbel**  
in Eisen und Holz.  
Blumenfüßel, Rosenzweigen, Rosenkörbe, Blumenbänke.  
**Neustr. J. F. Oetken.**

**Haltet ihn fest!** den Gedanken, daß man  
**Fahrräder, Musikwerke, Zieh- und Mund-Harmonikas**  
sowie deren Ersatzteile vorteilhaft einkauft bei  
**Karl Rocker, Zeuer, Schlachte.**  
Gebrauchte Herren- und Damenfahrräder billigst. D. D.

Seit Jahrzehnten sind  
**Adler-Räder**  
für Herren, Damen und Kinder  
unübertroffen in Qualität und Ausführung.  
Vertreter: **J. F. Oetken.**

**Keiner sagt es dem andern,**  
daß man bei  
**Bernhard Dettmers, Zeuer, Neuestraße,**  
die Anzüge gut und billig kauft.  
Sie finden eine große Auswahl von zirka  
**300 fertigen Herren-Anzügen,**  
so daß ein jeder nach seinem Wunsche kaufen kann.

**Bremer Stadttheater in Zeuer.**  
Freitag den 2. Mai 1913 im Konzerthaus.  
Einmalige Theateraufführung von ersten Mitgliedern vom Bremer Stadttheater unter persönlicher Leitung des Oberregisseurs Herrn Carl Sid.  
**Im stillen Hafen.**  
Fischerdrama in drei Akten von Georg Engel.  
Regie: Carl Sid.  
Saalöffnung 8 Uhr. Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr.  
Ende gegen 11 Uhr.  
**Preise der Plätze:**  
Speisrich im Vorverkauf 1,60 Mk., an der Abendkasse 2,00 Mk.  
I. Platz " " 1,20 " " " 1,50 "  
II. Platz " " 0,80 " " " 1,00 "  
Galerie " " 0,50 " " " 0,60 "  
Der Vorverkauf findet statt bis zum Aufführungstage abends 6 Uhr in der Kreis-Drogerie von Herrn Carl Breithaupt und im Theaterlot bei Herrn Otto Haupt.

# Massen-Auswahl in Fahrrädern,

nur Ia. Markenräder.

**Niedere Preise.**

**J. F. Kleinsteuber.**

Bürger-  Viederfranz  
Gesangverein **Sever.**

**Stiftungsfest**

verbunden mit

**Bannerweihe**

Sonntag den 4. Mai 1913.

**Festordnung:**

Von 1<sup>1/2</sup> bis 2<sup>1/2</sup> Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine.  
Um 2<sup>1/2</sup> Uhr: Chorprobe im Vereinslokal (Konzerthaus).  
Um 3 Uhr: Antreten der Vereine.

**Weihe des Banners auf dem Marktplatz.**

- a. **Festhymne** Mehul.  
Gesangvortrag mit Instrumentalbegleitung  
durch den festgebenden Verein.  
b. **Weiherede und Enthüllung des Banners.**  
c. **Chorlieder:**

1. Die Himmel rühmen . . . . . L. v. Beethoven.
2. Wie ein stolzer Adler . . . . . L. Spohr.

**Festzug durch die Stadt.**

Nach dem Festzug:

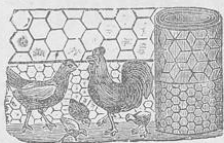
**Kommers im Konzerthaus**  
mit Einzelauftritten der Vereine.

**Festball**

in den Sälen des Hotels zum Erbgroßherzog  
und im Hotel zum schwarzen Adler.

**Eintritt zum Festkonzert und Ball** (beide  
Säle): für Nichtfänger Herren 50 Pfg., Damen 30 Pfg.  
Langband für Sänger 1 Mark, für Nichtfänger  
1,50 Mark, Einzeltanz 10 Pfg.

Der Gesangverein ladet alle Sangesbrüder sowie  
sonstige Teilnehmer von nah und fern zu diesem Feste  
hierdurch freundlichst ein.



**Drahtgeflechte**

in allen Breiten u. Maschenweiten,  
Maschinengeflechte für stärkere  
Einfriedigungen, verzintter  
Walzdraht, Stahldraht,  
Strampfen.

**Neustr. J. F. Oetken.**

**Streichfertige Deckfarbe**

in Dosen zu 2 Pfd. 30 Pfg. pro Dose.

**Pinselfarbe**, beste Qualität, in verschiedenen Größen.

**J. S. Cassens.**



**Oefen, Herde.**

**Adolf Gerken,**  
Sever.

**Haben Sie neue Gardinen?**

 **Nein!** Die habe ich  
gefärbt mit  
**Braunschiger  
Cremefarbe.**

Cremer, Weißgelb, Zitronen-  
gelb, Rosa und Altgold.

Leicht färben Sie mit

**Braunschiger Stofffarbe.**

Selbst färben für alle Stoffe  
passend.

**Bronzen  
Möbelpolitur  
Schuhcreme**

**Wohlriechender**

**Ofenlack.**

**Kreuz-Drogerie.**



**Echte, Blegles,  
Sweater-Anzüge,  
Knaben Anzüge**  
in altbewährter Güte  
in Sever nur bei  
**M. Mendelssohn.**

**Damenhandtäschchen,**

**Musikmappen,  
Portemonnaies,  
Zigarrenetuis,  
Banknotentäschchen,  
Visitenkartentäschchen,  
Reiseneccessaires,  
Altknappen usw.**

in großer Auswahl  
empfiehlt

**Rudolf Popken,**  
Spezialladen für feine Lederwaren  
und Reiseartikel.

Unser Lager

**fertiger Schuhwaren**

halten wir bei billiger Preisstel-  
lung bestens empfohlen.

**G. Gerken, Waddewarden.  
Aug. Lührs, Sillenstedt.**

**Reisekörbe,  
Wäschekörbe**

in großer Auswahl billigt.  
Wangerstr. Julius Naundorf.  
Korb- und Kolonialwaren.

**Reisekörbe,  
Wäschekörbe,**  
größte Auswahl, prima starke Ware,  
Korbessel von 4 Mk. an.  
Schlachstr. Karl Fischer.

**Kenn- und Jahrfest  
in Leer-Heisfelde**

**Sonntag den 25. Mai 1913  
nachmittags 3 Uhr.**

**Propositionen.**

1. Konkurrenzfahren, Spännig für Pferde ostfriescher  
und oldenburgischer Abstammung jeden Alters und Ge-  
schlechts. Distanz 1500 Meter. Den 3 besten Gespannen  
je ein Ehrenpreis. 10 Mk. Einlag. Ganz Neugeld.

2. Trabreiten für 2- und 3jährige Pferde ostfriescher  
und oldenburgischer Abstammung. Distanz 1600 Meter.  
1. Preis 100 Mk., dazu ein Ehrenpreis. 2. Preis 60 Mk.  
3. Preis 30 Mk. 10 Mk. Einlag. Ganz Neugeld.

3. Trabfahren für Pferde jeder Abstammung, sowie  
jeden Alters und Geschlechts, mit Ausnahme von Voll-  
blut-Trabern. Distanz 2250 Meter. 1. Preis 100 Mk.,  
dazu ein Ehrenpreis. 2. Preis 60 Mk. 3. Preis 30 Mk.  
10 Mk. Einlag. Ganz Neugeld.

4. Konkurrenzfahren, einpännig, für ostfriesische und  
oldenburgische Pferde jeden Alters und Geschlechts.  
3 Runden. Den 4 besten Gespannen je ein Ehren-  
preis. 10 Mk. Einlag. Ganz Neugeld.

5. Internationales Trabfahren für Pferde jeden Al-  
ters und Geschlechts und jeglicher Abstammung. Distanz  
3000 Meter. 1. Preis 150 Mk., dazu ein Ehrenpreis.  
2. Preis 60 Mk. 3. Preis 30 Mk. 15 Mk. Einlag.  
Ganz Neugeld.

6. Trabfahren für Pferde jeden Alters und Geschlechts  
ostfriesischer und oldenburgischer Abstammung. Distanz  
2250 Meter. 1. Preis 100 Mk., dazu ein Ehrenpreis.  
2. Preis 60 Mk. 3. Preis 30 Mk. 10 Mk. Einlag.  
Ganz Neugeld.

7. Flachrennen für Pferde jeden Alters und Ge-  
schlechts ostfriesischer und oldenburgischer Abstammung.  
Distanz zirka 2250 Meter. 1. Preis 100 Mk., dazu ein  
Ehrenpreis. 2. Preis 60 Mk. 3. Preis 30 Mk. 10 Mk.  
Einlag. Ganz Neugeld.

8. Trabfahren für 2- und 3jährige Pferde ostfriescher  
und oldenburgischer Abstammung. Distanz 1600 Meter.  
1. Preis 100 Mk., dazu ein Ehrenpreis. 2. Preis 60 Mk.  
3. Preis 30 Mk. 10 Mk. Einlag. Ganz Neugeld.

9. Trabreiten für Pferde jeden Alters und Geschlechts  
ostfriesischer und oldenburgischer Abstammung. Distanz  
2250 Meter. 1. Preis 100 Mk., dazu ein Ehrenpreis.  
2. Preis 60 Mk. 3. Preis 30 Mk. 10 Mk. Einlag.  
Ganz Neugeld.

10. Hürdenrennen für Pferde jeden Alters und Ge-  
schlechts und jeglicher Abstammung mit Ausnahme von  
ausschließlich für Rennzwecke trainierten Pferden. Distanz  
2250 Meter. 1. Preis 150 Mk., dazu ein Ehrenpreis.  
2. Preis 60 Mk. 3. Preis 30 Mk. 15 Mk. Einlag.  
Ganz Neugeld.

Der Kennungsauflauf ist bis zum 12. Mai verlängert.

**Kennungscheine** sind zu beziehen vom Rennaus-  
schuß-Sekretär des Pferdezuchtvereins für die Kreise Leer  
und Weener, Herrn Landwirt Sieben Seenders, Jem-  
gumerfähre (Post Leer).

Neuheiten in

**Hochzeitsgeschenken**

empfiehlt zu billigsten Preisen

**H. Paphusen,**

Uhren, Gold- und Silberwaren.

**Damen-, Mädchen- und Knaben-Schürzen**

in bekannten guten Qualitäten, echten Farben,  
letzts neuesten Fassons und bester Näharbeit  
empfiehlt in großer Auswahl

**Neustr. Ernst Peters.**





Die besten **Kaus- und** **Oesen Eisenwaren** **J.F. Oetken**  
**Werkzeuge, Küchen-Geräte, u. Herde, aller Art,** Telef. 319. Jever, Neustraße.

## Wasch-

Billige,  
feste  
Preise.

**Kleider und Blusen** für Damen,  
Backfische und Kinder.

**Kieler Waschkleidung.**

**Bruns & Remmers, Jever.**




**Uhren**

aller Art  
verrete ich nur erste und  
namhafte Fabri-  
ken und führe hauptsächlich  
nur erstklassige Ware  
bei weitestgehender Garantie und äußerst  
billiger, jedoch durchaus fester Preis-  
notierung.

Jever. **B. Abrahams.**

## Valks 95 Pfg.-Tage

bieten besondere Vorteile.

**J. M. Valk Söhne Nachf.**




**Bestecke**

in vielen neuen sehr schönen Mustern  
empfehle  
als Hochzeitsgeschenke  
passend  
preiswert.

Jever. **B. Abrahams.**

### Geschäfts-Gröpfung.

Eröffne mit dem heutigen Tage im Hause **Peter-**  
**strasse 11 in Rüstringen** eine

**Färberei und chemische Wäscherei.**

Indem ich reelle und saubere Ausführung der mir über-  
gebenen Aufträge zusichere, bitte ich das werthe Publikum,  
mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Reinhold Winter.**

## Schulbücher

in soliden Einbänden, neueste  
Auslagen, sowie sämtliche

**Schulartikel**

in bekannter Güte empfiehlt  
**Carl Altona.**

## Violinsaiten

stets vorrätig bei

**Carl Altona.**

## Lederwaren,

als:

**Damenhandtaschen,  
Portemonnaies,  
Cigarrentaschen**

und **Banknotentaschen** usw.  
in neuer, unübertroffener Auswahl  
empfiehlt billigt

**Carl Altona.**

## Neue Kursbücher

vorrätig bei **Carl Altona.**

## Waschblusen

und

## Waschanzüge

in enorm grosser Auswahl.

Jever. **Julius Schwabe.**

## Massen-Auswahl

in  
**Reiseförben, Wäscheförben,  
Armförben, Spahnförben** zc.  
finden Sie bei

**Heinr. Müller.**

## Bürgerverein Schortens.

Sonnabend den 3. Mai  
abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr

## Bersammlung

bei Faj (Offiem).  
Um vollständiges Erscheinen er-  
sucht der Vorstand.



## Kriegerverein für Jever und Jeverland. E. B.

### Generalversammlung

Dienstag den 6. Mai im Hotel  
zum Erdgroßherzog.

Rechnungsablage für 1912.

Neuwahl des Vorstandes.

Hebung der Beiträge.

Festsetzung des Renntages.

Verchiedenes.



## Kriegerverein Hornumerfel.

Sonntag den 4. Mai abends  
7 Uhr Bersammlung im Ver-  
einslokal.

Tagesordnung:

1. Jubiläumsfeier betreffend.
2. Beteiligung am Bundes-  
kriegerfest in Jever.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verchiedenes.

Der Vorstand.

## Damen-Hüte,

einfache sowie schid garnierte.

Große Auswahl!

Billige Preise!

**Hookfel.**

**Herm. Cohn.**

**Für die Maieinkäufe**

empfehle mein ganz neu eingerich-  
tetes und neu sortiertes Lager in

**sämtlichen Manufaktur- u.  
Modewaren.**

Meine Spezialabteilung für

## Damen-Putz

enthält nur neue moderne Ware  
zu ganz soliden Preisen.

Vom 1.—5. Mai erhält jeder Kunde  
ein reizendes Geschenk **gratis.**

Jever,  
Schladtstr.

**Chr. Brandt**  
(früher L. Bloh).

Jever,  
Schladtstr.

## Besichtigen Sie!

meine Schaufenster-Dekoration für die Maitage!

## Beachten Sie!

die billigen Preise meiner ausgestellten einfachen und garnierten

## Damen-Hüte.

**Jever. Berta Schwabe.**

Prinzenallee 59.

## Total unter Preis!

Große Posten Damen-Baletots, nur von dieser Saison, 10 bis  
20 Mk., Kostüme in den neuesten Ausführungen, marine und farbig,  
12 bis 20 Mark, Kostümröde 2 bis 15 Mark, 200 Stück Hüfen von  
1 bis 10 Mark.

Am Himmelfahrtstage, dem 1. Mai, und Sonn-  
tag den 4. Mai ist mein Geschäft nachmittags auch  
geöffnet.

**Carolinensiel.**

**Friedrich Snaffen.**

## Das Richtige in Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder in allen Lederformen,  
schwarz und farbig, in den neuesten gut passenden Formen,  
nur hervorragende beste haltbare Fabrikate. Empfehle, da  
durch frühzeitigen großen Einkauf und großes Lager, den  
allergrößten Teil meiner bekannten guten Schuhwaren  
noch zu alten billigen Preisen.

**Herm. Wolff, Jever, Neuenmarkt.**



# Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Metzker & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 101

Donnerstag den 1. Mai 1913

123. Jahrgang.

### Drittes Blatt

Nachdruck verboten.

1813.

Jubiläumsnotizen von Willi Dünowald.

#### Groß-Görtschen:

Rückblick: Napoleons Ankunft in Paris, äußere Politik, Verhandlungen mit den Mächten, Neuschaffung des Heeres, Abreise nach Deutschland. — Groß-Görtschen. — Scharnhorsts Verwundung und Tod.

Von Smorgoni nach Paris eilends unterwegs, hatte Napoleon in Wilna, Warschau und Dresden kurze Unterredungen. In Warschau mit seinem Minister de Pradt, dem er versicherte: „Ich werde Tag und Nacht durchreisen nach Paris; dort werde ich um Mitternacht einschlagen wie eine Bombe; am andern Morgen wird man verblüfft sein über meine Rückkehr, in ganz Frankreich wird man von nichts anderem sprechen, und man wird vergessen, was geschehen ist.“ Genau so geschah. In der Nacht zum 19. Dezember traf er unerwartet in Paris ein und machte den Schreck um das 29. Bulletin, das seit zwei Tagen das Volk bekümmerte, heimatlos. Vive l'Empereur ward jubelt; das taum vermeldete Kriegsunheil hatte seinen Stachel verloren. Genau so, wie Napoleon vorhergesagt hatte.

Ohne sich nach dieser vierzehntägigen rastlosen Winterfahrt Ruhe zu gönnen, berief er bereits in aller Frühe des 19. Dezember einen Ministerrat und gab nächstentags den Tuilerien das großartige Schauspiel einer Senatsversammlung. In der hatte er zu rügen, daß, als der Abenteurer General Malet aus anarchohischen Beweggründen ihn tot gesagt habe, keiner seines kleinen Sohnes, des Königs von Rom, keiner seiner Gemahlin, der Kaiserin, gedacht habe. Von der großen Armee sagte er aus, sie sei unbesiegt, habe nur gelitten unter dem Klima Rußlands. Die Herren in den Staatsräden waren derselben Ansicht und versicherten die treue Ergebenheit der ganzen Nation.

So der äußere Napoleon; in dem Innern sah es anders aus. Obgleich seine dämonische Macht wieder einmal ein ganzes Volk durch seine bloße Gegenwart

verzaubert, ahnte ihm, daß er die längste Zeit der Herr der Welt gewesen. In Stunden der Gefahr wächst die Kraft; und so war auch dieser Napoleon nie gestrafter von Energie, nie ausgiebiger von Geist als in diesen Monden, da er gegen Rußland eine neue Armee aufzubringen hatte, Spanien weiter bekämpfen mußte und Italien und Deutschland nicht trauen durfte. Er wußte, die äußere Politik stand nicht günstig für ihn, und die kommenden Verhandlungen mit den Mächten bestätigten ihm dies. Oesterreich suchte sich von der französischen Allianz zu lösen, hatte vorläufig nur die Traute noch nicht; der schwedische Kronprinz, der an des erkrankten Königs Stelle Schweden regierte, schickte, obgleich sie einst befreundet gewesen, einen groben Absagebrief; der König von Sachsen schwannte, und um die Pflichten seitens der zwangsweise Verbündeten stand es schlecht: Preußen rüstete sich für ihn gegen ihn; was aber die süddeutschen Staaten an Streitern aufzubringen vermochten, war in Rußland verbraucht worden; desgleichen wiesen die italienischen und polnischen Truppen nur noch Trümmer auf; und die Rheinbundstaaten vermiedten, ihre geringen militärischen Reste zur Dämpfung innerer Volksaufstände gebrauchen zu müssen.

Die innere Politik drehte sich um die Beilegung des kirchlichen Streites mit dem Papst und der Herbeischaffung ausgiebiger Kriegsgelder.

Der russische Feldzug hatte dem Staatsbudget ein Defizit von 83 Millionen Franks erbracht. Woher die veranschlagten 149 Millionen für 1813 nehmen? Die direkten Steuern zu erhöhen, wies er ab, und das Käufel ward durch einen Gewaltstreik gelöst: einigen tausend Gemeinden ward Grundbesitz enteignet und verkauft. 235 Millionen deckten das lehtjährige Defizit und schafften das neue Kriegskapital. Nicht nur Geld, auch Soldaten brauchte er. Soldaten! Woher sie nehmen! Jung-Frankreich ward verbraucht in immerwährendem Kriege, vorhanden waren nur noch Jünglinge und ältere Jahrgänge. Doch ihm gelang, als die Konvention von Taurroggen bekannt wurde, den zündenden nationalen Funken in des Volkes Anwillen zu werfen und so eine transhennanische Volkserhebung zustande zu bringen. Wie in Preußen, rüsteten auch in Frankreich Städte und Gemeinden auf eigene Kosten aus. Ein Heer von 300 000 Mann stand in Aussicht. Aber er wußte, daß damit taum ein voller Kriegserfolg zu sichern war, so

Preußen und Rußen sich zusammentaten. Aus verbündeten Ländern aber waren nur 35 000 Mann zu erzwingen. Nochmals appellierte er an die französische Nationalehre und hatte, einige Tage nach Preußens Kriegserklärung, ein Heer von 600 000 Mann, aber nicht 600 000 Streiter. Es war und blieb eine provisorische, in drei Monaten zusammengebrachte Kriegsmacht.

Das Kuriosum entgegengesetzter Situationen zeigen die ersten Monate des weltgeschichtlichen Jahres 1813. In Preußen steht das Volk auf und hat seine liebe Not, den König zu begeistern; in Frankreich schafft und wirkt ein Einzelner, drängt die Minister, läßt den Beamten keine Ruhe und reißt das Volk hin. Und zwar ein Volk, das in den letzten Jahren schwer-herhalten mußte, immer wieder Krieger, Gelder und Ausrüstungen geben mußte. Trotz leeren Militärarmagazinen doch die Kiesenarbeit dieser militärischen Organisationen geleistet zu haben, dies muß Bewunderung erzwingen. Zugleich verfehlte sein allumfassender Blick nicht, die kriegerischen Operationen des Biszefönigs in Deutschland zu verfolgen, zu mißbilligen und selbst zu leiten. Die Situation drängte, die kriegerischen Ereignisse an der unteren und oberen Elbe, das abfallbereite Oesterreich und das schwankende Sachsen ließ ihn eher Paris verlassen als gedacht. In der Nacht vom 15. zum 16. April reiste er ab und traf zwei Tage später in Mainz ein.

Sein strategisches Ziel hieß Leipzig; bereits von Paris aus hatte er dementsprechend die Truppen vorgeschoben. Mit der Elbarmee des Biszefönigs sich zu vereinen, war sein Plan. In Mainz hielt die Organisation der Mainarmee ihn lange auf, und auch in Erfurt, wo er am 25. April eintraf, mußte er noch fieberhaft seine verstreuten Streitkräfte sammeln und einen, sollte ein schlagfertiges Vorbereiten gegen die Verbündeten möglich sein.

Die Verbündeten hatten den Monat April über in ausgedehnten Quartieren um Leipzig herum gelegen; man rückte nicht vor, man besetzte nicht; man ließ den Gegner vordringen, ließ die Mainarmee mit der Elbarmee sich vereinen und günstiges Terrain für zu schlagende Schlachten gewinnen. Es kam daher, weil ein halber Loter, Fürst Kutusow, Schlachtenlenker war; am 28. April starb er. Schon zehn Tage vorher hatte Wittgenstein den Oberbefehl erhalten; ihn und die andern

### Himmelfahrt.

Unser Vaterland ist im Himmel.

Phil. 3,20 (wörtliche Uebersetzung).

Unser Vaterland oder eigentlich unser Staatswesen, unser Bürgerium ist im Himmel. So schrieb der Apostel an seine Philipper in einer Zeit, als man die Christen als Feinde des Staates verdächtigte. Eben deswegen lag Paulus selbst auch im Gefängnis zu Rom. Welche schlagende Rechtfertigung des Christentums, wenn als seine Eigenart betont wird, es sei nicht von dieser Welt, es trage himmlisches Wesen und ewigen Inhalt in sich. Unser Vaterland ist im Himmel.

Zwei Weltanschauungen rangen damals mit einander um die Krönung, die heidnische des römischen Reiches und die christliche. Und heute? Wieder ist der Kampf entbrannt auf der ganzen Linie zwischen dem modernen Heidentum der Materialisten, Monisten, Affektisten usw. und dem alten biblischen Christentum. Da sei es unsere Kampfeslösung, unsere Tagesparole, unser Schlachtruf, was der Apostel seinen Philippem in Erinnerung brachte: **Unser Vaterland ist im Himmel.**

Dazu feiern wir Himmelfahrt, um uns sagen zu lassen: Euer Heiland und Erlöser, der's Blut an euch gewendet, der für euch lebte, litt und starb, ist nach Vollendung seines Wertes als Sieger zum Vater gegangen und „weil das Haupt im Himmel ist, wird seine Glieder Jesus Christ zur rechten Zeit nachholen“. Hat er nicht gesagt: **Wo ich bin, da soll mein Diener auch sein?** und wiederum: **Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mit mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen?** Darum ist **unser Vaterland im Himmel.** Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. Wie zieht's den Seemann mit unwiderstehlicher Gewalt hinaus aufs wilde Meer! Das Leben an Land be-

hagt ihm nicht. Auf weiter Fahrt, auf dem blauen Wasser, auf dem Ozean will er sein und etwas von der Welt sehen. Somit fühlt er sich nicht glücklich. Umgekehrt trägt in der Fremde so mancher ein Sehnen in sich nach Heimat und Vaterhaus oder nach Weib und Kind und all den Lieben daheim. Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. Unser höchstes Gut, unser teuerstes Kleinod ist der Herr Jesus Christus, denn ohne ihn würden wir ewig verloren gehen, in Sünden sterben und verderben. Weil er nun im Himmel ist, so sollte unser Sehnen und Verlangen, Dichten und Trachten in dem einen großen Wunsch gipfeln, daß wir nach vollbrachtem Tageslauf, wenn's hier mit uns zu Ende geht, in den Himmel kommen. Und nicht das allein. Die mit Ernst Christen sein wollen, die nicht bloß dem Namen nach Christen sind, sondern auch der Gesinnung und der ganzen Denungsart und Lebensanschauung, die müssen als **Himmelspilger leben und wandeln.** Wir können den Himmel schon auf Erden haben, wie uns Beispiele von der Art wie das folgende zeigen.

Eine arme, franke Witwe, die mit ihren drei schlecht gekleideten und genährten Kindern in arg bedrängter Lage lebte, hatte kein Brot im Schrank, dafür aber viele Schulden. Ach, es gibt ja Fälle derart genug in Stadt und Land! Wie viel Sorge in kinderreichen Familien, namentlich im Winter oder in arbeitsloser Zeit! Mancher hat keine Ahnung von den Nöten in solchem Hause. Wenn da ein Reicher seine Hand aufstößt und kauft etwa für 100 M. Kleider und Lebensmittel und griff noch tiefer in seine Tasche, um die Schulden einer solchen durch Krankheit und andere Not verarmten Familie zu decken, wäre da nicht der Himmel auf Erden? Wäre das nicht eine selbste Erfahrung, eine köstliche Stunde, wenn einer so seinem notleidenden Bruder Handreichung täte? Ich behaupte noch mehr. Wo jemand mit Christo in Lebensgemeinschaft steht, da kann er nicht

bloß in einzelnen Augenblicken wie in dem oben erwähnten Fall einer Armenunterstützung den Himmel auf Erden haben, sondern **täglich und stündlich.** Ja, immerfort wirkt da etwas schmeden von der Seligkeit des Glaubens, von der Süßigkeit der Liebe und der Herrlichkeit der Hoffnung, wenn und so lange du den Namen des erhöhten Herrn im Herzen trägst. Aber so schön und lieblich auch hier auf Erden das Christenleben sein mag, die vollkommene Seligkeit kommt erst droben. Das Diesseits, hat jemand gesagt, verhält sich zum Jenenseits wie die verworrene Rückseite einer Stückeri zu deren schönen Vorderseite, oder wie die Gasmalereien eines Kirchenfensters, die von außen gesehen ganz trüb und verschwommen sich ausnehmen, von innen betrachtet und vom Licht durchleuchtet aber die herrlichsten Gebilde zeigen. Darum muß unsere Haupt Sorge und unser wichtigstes Anliegen mitten unter einem auf diesseits gerichteten Gesichts dahingehen, daß wir uns immer wieder die Frage vorlegen: **Wirst du deines ewigen Heils gewiß? Wirst du demaleinst keine bittere Enttäuschung erleben, sondern wirklich und wahrhaftig ein Himmelserbe sein?** Vergessen wir es nicht: Unser Vaterland ist im Himmel.

Wo findet die Seele die Heimat der Ruh?

Hier ist sie nicht, die Heimat der Seele ist droben im Licht.

Wundersame Klänge! Es ist dies eines der schönsten und volkstümlichsten Lieder, das uns allemal im innersten Herzen ergreift. Warum? Nun, weil dies Lied dem verborgenen Sehnen in uns so berechtigen Ausdruck gibt und in Worte kleidet, was im Stillen jeder Mensch sich wünscht. Oder wo ist einer, der nicht gerne in den Himmel kommen möchte? Unser Vaterland ist im Himmel. Amen.



Feldherren beunruhigte sehr, daß Napoleon bereits in Thüringen war; sie waren der Ansicht, daß eine Schlacht geliefert werden müsse.

Schon kam aber die Nachricht, daß Napoleon über Naumburg und Weissenfels mit 125 000 Mann, 250 Geschützen und 5000 Reitern auf Leipzig zu in formlichem Anmarsch sei. Somit ließ Wittgenstein die Verbündeten, etwa 100 000 Mann, darunter 25 000 Reiter und 520 Geschütze, vorgehen und gedachte am Morgen des 2. Mai bei Lützen angreifen zu lassen. Jedoch der Aufmarsch verzögerte sich. Inzwischen hatte der französische Marschall Ney vier Dörfer, Groß-Görschen, Rahna, Klein-Görschen und Caja, feilungsartig am Abend des 1. Mai besetzt. Die Feinde ahnten ihre enge Nachbarschaft nicht, obgleich sie beinahe die Nasen aneinander reiben konnten.

Napoleon, schlecht orientiert über die Verschiebung der verbündeten Truppen, glaubte Wittgensteins Armee allein vor Leipzig anzutreffen. Auf Meldungen hin, die Vereinigung der verbündeten Armeen sei erfolgt, mußte er diese südlich von Leipzig, unterhalb seiner Straße annehmen, obgleich sie westlich erfolgt war. Am 2. Mai, um 10 Uhr morgens, verließ er sein Hauptquartier in Lützen, ritt bis Lindenau und verblieb bei dem Gesicht, welches das auf Leipzig zuströmende Korps Laurion von der Elbarmee mit Kleist hatte. Daß verwundert war er, als plötzlich von Caja her mächtiger Kanonen donner vernehmbar wurde.

Wittgenstein, die Stärke des so plötzlich angetroffenen Feindes unterschätzend, glaubend, mit der Nachhut des in Lützen vermuteten Gegners zu tun zu haben, griff an. Es gelang, aus dem Dorfe Groß-Görschen eine französische Brigade der Division Souham zu vertreiben; hingegen ward bei Starfiedel die hier sich ihrer Haut wehrende Division Girard unflug befeuert, statt attackiert, so daß sie sich mit anderen Korps vereinen und nicht verhindert werden konnte, daß sie auf Caja zur Unterstützung Souhams losgehen konnte. Hier setzte sich die angreifende Brigade Klitz mächtig zur Wehr; zur guten Stunde aber ließ Blücher die Brigade Zieten auf Klein-Görschen ab; vereinten Kräften gelang, die Situation zu retten; Klein- und Groß-Görschen, auch das dritte Dorf Rahna wurden genommen. Nun aber kamen über Caja neue französische Streiter und nahmen Klein-Görschen und Rahna wieder zurück. Mühten den Besitz aber wieder räumen, als zu gleicher Zeit, Starfiedel angreifend, das Korps Berg sich vorstieß. Und als über hundert Geschütze redeten, die Anwesenheit des preussischen Königs ein Uebriges tat, drang sogar das Garde-Füsilierbataillon bis Caja vor, und mittags um 2 Uhr schloßten die Franzosen zu der Saale bellem Strande.

Als aber die Gefahr für sie am höchsten, war Napoleon am nächsten. Den Donner über Caja hören, schnellen Blickes die veränderte Sachlage überschauen und gegenwärtigen Geistes entsprechende Befehle erteilen, war das Wert eines Augenblicks; dann ging es in wilder Jagd auf Caja zu. Mit „Vive l'Empereur!“ ward er von seinen bebrängten Kriegern stürmisch begrüßt. Nachdem er die Kriegslage überblickt, gefunden, daß es schlimmer stand als gedacht, noch aber nichts verloren gegangen, gaben seine Ansprachen den Soldaten neuen Mut. Begeistert geworden, stürmten sie wieder vor, gewannen die Ueberhand und verdrängten die Preußen aus Caja. Zwischen Caja und Starfiedel stellte Napoleon eine Batterie, drängte die sich sträubenden Verbündeten zurück und konnte bis Groß-Görschen vordringen. Wenn der Ernst einer der blutigsten Kämpfe der Kriegsgeschichte es zuließe, würde man sagen, es war eine Raßbalderei um einige Dörfer; denn am Nachmittag gelang es den Verbündeten zum dritten Male, Klein-Görschen und Rahna zu annektieren. Und wieder gingen sie verloren und wieder wurden sie gewonnen.

Aber verloren ging die Schlacht dennoch. Immer neue französische Divisionen erreichten das Schlachtfeld, und gegen 6 Uhr nachmittags suchte Napoleon die Entscheidung herbeizuführen. Zwischen Caja und Starfiedel tut eine verstärkte Batterie das Ihrige; der Vikar mit dem Korps Macdonald und der Kavallerie Latour-Maubourg bekämpfen in Eisdorf und Lützen ein russisches Infanteriekorps, gewinnen, verlieren und bleiben schließlich Herr. Im Mittelpunkt des Schlachtfeldes aber steht Napoleon selbst mit dem Korps Ney und seiner alten und jungen Garde. Und Gott ist mit ihm, und

der Mißerfolg ist mit Blücher und York, obgleich sie sich schlagen wie die Wilden. „La garde au feu!“ befiehlt Napoleon, und von Caja aus stürmt es derart gegen Groß-Görschen, daß die Truppenkörper der Preußen und Russen auseinandergeben. Die realen Streitoobjekte des Tages, jene vier Dörfer, gingen verloren; im Finstern zogen sie sich zurück, Preußen und Russen, als fliehende Unterlieger.

Sie hatten das ihrige heldisch getan; waren einer starken Uebermacht gegenüber des öfteren im Laufe des Tages Sieger geworden; hatten den eigenen Verlust dem Gegner doppelt heimgesandt; denn 22 000 Franzosen und 11 500 Militäre (8500 Preußen) wurden nicht mehr vom Leben gelüht. Bundesbrüderblut verströmte hier gemeinsam und einte von neuem. War die preussische Armee, wie Königin Luise 1806 meinte, auf den Lorbeeren Friedrich des Großen eingeschlagen gewesen, so war sie nun sicher wieder aufgewacht. „Die preussischen Truppen haben sich mit Ruhm bedeckt; sie sind wieder die Preußen Friedrichs geworden,“ schrieb Graf Nesselrode. Und Napoleon meinte: „Ces animaux ont appris quelque chose.“

Er selbst stand wieder im Siegesstranze. Er hatte sich wieder ausgesetzt auf dem Schlachtfelde. Sein Auge war noch keineswegs getrübt, Schlachtfeldsituationen sofort zu erkennen; und sein Genie, vom Geiste erleuchtete Direktiven zu geben, waren noch um nichts vermindert. Und er war vor allem noch der alte Lenker, der geniale Regisseur des Schlachtfeldes. Später, auf St. Helena, sagte er: „Meine Gegenwart war nötig, wo ich siegen wollte.“ Dies Wort hat sich oft bewahrheitet, auch am 2. Mai bei Groß-Görschen.

Eine Kugel kam geflogen. Und galt Scharnhorst. Es war, als man nachmittags gegen 4 Uhr um die Dörfer rang und er sich ansehen konnte, wie die von ihm geschaffenen Soldaten zu kämpfen vermochten. Vorläufig streckte ihn die Wunde nicht hin; noch blieb er bemüht für den deutschen Befreiungsgedanken, dem seine große, schöne und edle Seele, deren Abglanz man auf seinen Bildern wahrnimmt, tiefest verpflichtet war, tätig zu sein. Wunde hin, Wunde her. Er achtete nicht darauf, sondern machte sich von Groß-Görschen aus auf den Weg nach Osterreich, um einen neuen Bundesbruder zu werben. Wunde hin, Wunde her. Aber in Prag riß sie ihn nieder und nahm den Mann, der wußte, was er wollte, von seinem wichtigsten Platz. Am 28. Juni verstumte sein Mund. Der klügste und geistreichste Kopf im Künftigen war nicht mehr. Blücher schrieb in seiner originellen Orthographie an Hippel: „Eine verlorene Schlacht wehre kein größerer Verlust für uns gewesen.“

## Vertretertag und Bundestriegerfest in Jever.

\* Jever, 30. April. Es ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß hier zum Vertretertag und Bundestriegerfest am 7. und 8. Juni eine nach Tausenden zählende Schar von Kriegervereinsmitgliedern und Gästen aus allen Teilen des ganzen Herzogtums eintreffen wird. Vom Bundesvorstand ist hierzu folgendes Programm aufgestellt worden:

Sonnabend den 7. Juni nachmittags 1,30 bis 5 Uhr Empfang der Vertreter am Bahnhofe. Nachmittags 5,30 Uhr Beginn des Vertretertages in Silers Hotel zum schwarzen Adler. Abends 7,30 Uhr Zapfenstreich. Abends 8,30 Uhr Kommerz im Hotel zum Erbgroßherzog.

Sonntag den 8. Juni: Morgens 6 Uhr Westruf. Morgens 7 bis 9 Uhr Spaziergang zum Schützenhof. Besichtigung des Schlosses, des Edo-Riemken-Denkmal, des Museums, Getreuentals usw. Morgens 9 bis 11 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine am Bahnhofe. Morgens 11,30 Uhr Abmarsch der einzelnen Vereine auf das Signal „Alarm“ zum Feldgottesdienst. Mittags 12,30 Uhr Feldgottesdienst auf dem Marktplatz, anschließend Festmarsch durch die Stadt und Paradeamt vor St. Königl. Hoheit dem Großherzog. Nachmittags 2 Uhr Beginn der Festlichkeiten auf dem Festplatz, Konzert auf dem Festplatz und im Schützenhof, sowie Festball im Festzelt und in verschiedenen Sälen. — Montag den 9. Juni Dampferfahrt nach Wangerooog und Fortsetzung der Festlichkeiten. Abfahrt nach Wangerooog nachmittags

um 2 Uhr 5 Min. vom Jeverischen Bahnhof. Nachmittags 5 Uhr Ankunft in Wangerooog, Besichtigung der Insel. In Wangerooog stehen über 100 Freiquartiere zur Verfügung. Anmeldungen zu dieser Dampferfahrt werden bis 15. Mai beim Zentral-Festauschuß erbeten. Es wird den Teilnehmern empfohlen, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen, da der Dampfer voraussichtlich stark bezeugt wird.

Die hiesigen festgebenden Vereine, der Kriegerverein und der Marinerverein, sind seit einiger Zeit eifrig an der Arbeit. Die Einzelkomitees arbeiten Hand in Hand mit dem Zentralkomitee, um all den Kameraden, die herbeieilen, das große Bundestriegerfest mitzufeiern, um alte Erinnerungen aufzufrischen und alte Beziehungen zu ehemaligen Kameraden wieder zu erneuern, in unserer Stadt ein herzliches Willkommen bieten zu können. Wie zu früheren Bundestriegerfesten wird die Stadt prächtig geschmückt, an den Eingängen zur Stadt werden große Ehrenportalen den Gästen den ersten Gruß und Willkommen entbieten. Wohl mancher, der lange die alte Getreuenstadt nicht sah, wird erstaunt sein, wenn er den Boden unserer Stadt wieder betritt; er wird sie in ganz anderem Gewande erblicken und sich über die neuen Stadtteile erfreuen.

Zur Fahrt nach Wangerooog ist noch zu bemerken. Der Sonderzug nach Harle fährt um 2 Uhr 5 Min. vom Bahnhof Jever ab. Nach Ankunft auf der Insel werden die dortigen Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen. Am diese Zeit (Mitte Juni) sind jedenfalls schon viele Badegäste auf der Insel anwesend, so daß unsere Gäste ein schönes Bild vom Strandleben genießen können. Wie bereits bemerkt, sind von Wangeroooger Einwohnern in liebenswürdiger Weise über 100 Freiquartiere den festgebenden Vereinen zur Verfügung gestellt worden. Es wird also alles so billig wie möglich gemacht. Die Rückfahrt von Wangerooog erfolgt Dienstag den 10. Juni 1,30 Uhr nachmittags, der Sonderzug wird um 3,30 Uhr wieder in Jever eintreffen. Bei der Eisenbahndirektion ist nun vom Zentralfestkomitee beantragt worden, daß der Personenzug 3 Uhr 26 Min. nach Sande Anschluß erhält oder daß der Sonderzug von Harle-Carolinienfeld bis nach Oldenburg durchgeführt wird, damit die Teilnehmer aus dem Münsterlande, Delfenhorst, Wilsbeshausen usw. noch an demselben Tage (10. Juni) ihre Heimat erreichen können.

## Vermischtes.

\* Seine Majestät der Kaiser hat die Widmung des interessanten Werkes „Deutschland in Waffen“, das demnächst im Verlage der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart und Berlin, erscheinen wird, huldvoll angenommen. Das Werk, für das bekanntlich der Kronprinz durch seine Mitarbeit sein besonderes Interesse gezeigt hat, wird 20 farbige Originalbilder von der deutschen Armee und Marine bringen von den Malern Anter, Becker, Cioch, Diemer, Funke, Knödel, Koffat, Kuhnert, Köhling, Schöbel, Schoen, Stoewer, Wald mit den erklärenden Begleittexten aktiver Offiziere. Der Reinertrag wird auf Anregung des Kronprinzen zugunsten der Jung-Deutschland-Bewegung bestimmt.

\* Bärenjagd in Tirol. Ein großer Bär brach ins Gebiet des oberen Inntals ein. Er kam aus dem Kaunertal. Sofort rottete sich eine Schar von Schützen zusammen, um auf das Raubtier Jagd zu machen. Währenderdessen wandte sich der Bär gegen das Eschtal. In der Umgebung von Nauders wurde er von dem Bauernsohn Wilhelm Federpiel durch einen sicheren Schuß erledigt. Der Bär hatte viele Schafe zerrissen.

## Kirchliche Nachrichten.

### Himmelfahrtsfest, 1. Mai:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.  
Kirchenchor.

Westrum. Am Himmelfahrtstage: Gottesdienst um 2,30 Uhr.  
St. Jooft. Am Himmelfahrtstage: Gottesdienst um 10 Uhr.



ist ein reines, appetitliches Naturprodukt,  
es ist ihm nichts hinzugefügt,  
er hat's in sich!



# Cocosa

**Feinste Pflanzen-Butter**  
Margarine

Geschmack  
Aroma  
Bekömmlichkeit

wie bei  
besten  
Naturbutter

Überall erhältlich!

Allein. Fabr.: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhh.)

**Amtliche Anzeigen.**  
Vom 1. Mai 1913 an verkehren auf der Strecke Sande-Zever unter anderen während der Nachtzeit folgende Züge:

Stationen	Wgs.	Verionenang	
		71	
Zever Abf.	5.21		
Heidmühle "	5.35		
Ofhem "	5.41		
Sanderbusch "			
Sande Ant.	5.51		
	5.57		

Stationen	Abends	
	90	735*
Sande Abf.	11.40	11.58
Sanderbusch "	11.47	12.03
Ofhem "	11.56	12.12
Heidmühle "	12.02	12.15
Zever Ant.	12.12	12.24

Die Listen werden den Beteiligten vor dem 3. Mai durch die Bezirksvorsteher zugestellt, sind nach Maßgabe des Vordrucks genau und vollständig auszufüllen und vom 4. Mai an zur Abholung bereit zu halten.

In die Listen sind aufzunehmen die am 1. Mai vorhandenen Einwohner, sowie diejenigen Personen, welche in der Zeit vom 1. bis 3. Mai einschließlic aus einer anderen Gemeinde des Herzogtums zugezogen sind, dagegen nicht diejenigen Einwohner, welche innerhalb der ersten drei Tage des Mai in eine andere Gemeinde des Herzogtums zu verziehen beabsichtigen oder verzogen sind.

Wer die Haushaltungslisten in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig ausfüllt oder dieselben nicht zur Abholung bereit hält, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. bestraft.  
Urban.

Stadtmagistrat.  
Zever, 28. April 1913.  
Die neu erschienenen

**Karte von der Stadtgemeinde Zever**  
wird auf der Registratur des Rathauses zum Preise von 2 Mark das Stück abgegeben.  
Urban.

**Gemeindefache Bekanntmachung.**

Hundebesitzer hiesiger Gemeinde haben ihre Hunde bis zum 20. Mai d. S. beim Bezirksvorsteher ihres Wohnortes anzumelden und wird für jede veräumte bezw. verspätete Anmeldung eine Geldstrafe bis zu 30 M. erkannt. Nach dem 20. Mai d. S. abgeschaffte, eingegangene oder etwa abhanden gekommene Hunde sind spätestens binnen 2 Wochen nach dem betreffenden Steuerhalbjahr abzumelden, andernfalls die Steuer für das folgende Halbjahr weiter zu entrichten ist.

Die Steuer beträgt jährlich 5 M. für den ersten, 10 M. für den zweiten und 15 M. für den dritten und jeden weiteren Hund einer Haushaltung.  
Schortens, 26. April 1913.  
G. Gerdes. Gv.

**Kirchensache.**  
**Sohenkirchen.**  
Bei der früheren 1. Pfarre verkaufte ich Freitag den 2. Mai abends 7 Uhr einen abgebrochenen Baum.  
J. A. v. Thymm.

**Bermischte Anzeigen.**  
2 Kuhfäler und 1 fettes Bullfäler zu verkaufen.  
Ottorf. Otto Becker.  
Einige junge gut gezeichnete Foxterrier abzugeben.  
Tain. J. Bohnen.

**Sengwarden.** Für betreffende Rechnung werde ich  
**Sonnabend den 3. Mai d. S. nachm. pünktl. 4 Uhr auf.**  
bei der Wirtschaft des Albert Schulz zu Himmelreich öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

**mehrere Pferde, 30 Stück große und kleine Schweine, 1 fast neuen Viehwagen,**  
ferner: 2 Federwagen mit Segel, 1 Wädhwagen und verschiedene sonstige Sachen.  
Käufer lebe ein.

**Friedr. Aht.**  
Frau H. Hinrichs Wwe. zu Wuppelshof-Altendeich läßt wegen Fortzuges

**Montag den 5. Mai nachmittags 2 Uhr beg.**  
öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist versteigern:

**2 Milchziegen,**  
1 Sofa, 1/2 Dtd. Rohstühle, verschiedene andere Stühle, große und kleine Tische, 2 Kleiderschränke, 1 eich. Kiste, 1 eichen. Eschschrank, 1 neues Schreibpult, 1 do. Aktenschrank, 1 ameritan. Wanduhr, 1 fl. do., 1 Weiduhr, 1 Hängelampe, Spiegel, Schildereien, Rippes, Pfeifen- und Garderobenhalter, Barometer, 1 Waschtisch, 2 vollstän. Betten, 1 fupf. Wärmflasche, 1 Kochofen, 2 Topfsen, 1 Buddel, ein u. rheinl. Töpfe, 1 gr. P. Steinzeug, 1 Tafelwaage, 1 Mörser, 1 Bohnermalmaschine, 1 Waschmaschine, Waschballen, 1 Trockenhef, Regenwassertonne, 1 Butterlaterne, 1 Butterballie, Stalllaterne, 1 Dingerkare, Senje, Spaten, Hacken, Forken, Hader, Sägen, Beile, 1 Hobelbank, 1 Gartenbank, 1 Hühnerhaus, 1 P. Heu, 1 gr. P. Brandholz;  
ferner: 1 gut erhalt. Schuhmacher Nähmaschine (Dirtopp), das gesamte Schuhmachergerät, Leisten, 1 P. Rind-, Rof- u. Schlehder, roten und schwarzen Blüsch, abgepaßte Schuhe usw.  
Käufer werden eingeladen.

**Wiarden. J. Müller, Auktionator.**  
30 bis 35 Fuder Dünger zu verkaufen.  
Hooftel. S. Menßen.

Von 3 im Mai ferkelnden Säuen eine nach Wahl zu verkaufen.  
Maihauergroden. G. Evers.  
Ein schönes Kuhfäler zu verkaufen.  
Pütthausen, Friedrich Wartsfeld. Gemeinde Sengwarden.  
Habe eine junge im März belegte Kuh zu verkaufen.  
Schilling. Fr. Janßen.

**Zu kaufen gesucht**  
gutes Pferdehu nach Gewicht.  
Brosfabrik M. Hemming.  
Rüstringen.  
Empfehle den wegen seiner hervorragenden Nachzucht bekannten Stier

**Rambold Nr. 28856.**  
Derselbe erhielt bis jetzt 2 Ehrentpreise, 8 I. Preise und 2 II. Preise, 1911 und 1912 I. Nachzuchtprämie. Dagegeld 10 M.

**Stier Wan Nr. 37701**  
deckt für 5 Mark.  
Ernst Weerda.  
Wiarderalteideich.



**Tuchwaren?**  
für Herren u. Damen,  
sowie Wäscheartikel,  
Decken, Strickwaren, etc.  
liefert gut und äußerst preiswert das überall bekannte Tuchwarengeschäft  
von  
**Christian Günther,**  
Leipzig-Plagwitz, Postfach 33.  
Fordern Sie postfreie Zusendung  
von Mustern u. Preislisten

Herr Landwirt Borgen in der Herrlichkeit Götens beabsichtigt wegen Aufgabe seines Reitinstutats in Wilhelmshaven

**Mittwoch den 7. Mai cr. nachmittags 3 Uhr**  
im Preussischen Adler bei Sande:

**5 Reit- und Wagenpferde**  
im Alter von 8 bis 12 Jahren, fromm im Geschirr, auch bereits zur Ackerarbeit benützt (darunter sind einige, die sich zu Rennzwecken besonders gut eignen),

**1 7jährigen kleinen flotten Bonny**  
mit Geschirr und dazu passendem Wagen,

**16jähr. Fuchsstute Olifonill,**  
**1 zweijährige Fuchsstute,**  
**1 2jährige braune Stute,**

**2 erstklassige 3jähr. Stammstuten**  
vom Prämienhengst Exzellenz, endlich: mehrere Damen- und Herrenfäler, so gut wie neu, Trensen, Kandaren, Pferdebeden freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Wittmund, 28. April 1913.

**Fr. Eggers, Königl. Auktionator.**

**Viehändler M. Sternberg zu Barel läßt**  
**Donnerstag den 8. Mai d. S. nachm. 2 Uhr aufgd.**  
in den Ställen bei Gastwirt **Johann Folkers zu Nüstringen, Berl. Bismarckstraße:**

**15 Stück teils hochtragende, teils frischmilchige**

**Kühe und Rinder, auch einige Weidelühe**  
gegen Barzahlung und auch auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Das Vieh steht am Verkaufstage von **vormittags 10 Uhr** an zur Besichtigung am Verkaufsort. Nüstringen, 1913 April 26.

**G. Gerdes, amtlicher Auktionator.**



**Kühe und Rinder, auch einige Weidelühe**  
gegen Barzahlung und auch auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Das Vieh steht am Verkaufstage von **vormittags 10 Uhr** an zur Besichtigung am Verkaufsort. Nüstringen, 1913 April 26.

**G. Gerdes, amtlicher Auktionator.**

Empfehle meinen jungen, einstimmig angeforderten **Eber** zum Dedten.

**Ziallerns. B. Rieten.**  
Die von mir bewohnte, schön eingerichtete Oberwohnung, separater Ausgang, elektrisches Licht, 6 Zimmer, Mädchen- und Badezimmer, Waschtische, Keller, Boden, Klosett, Wasser in der Etage, ist auf November d. S. oder früher zu vermieten.

**Zever. J. Kleij jun.**  
Gesucht auf gleich ein **Schlosserlehrling.**  
Ant. Menßen.  
Barel, Langestr. 26.

Gesucht auf sofort ein **Großknecht** und ein 2. Knecht.  
Krullwarfen. Minsjen.

Auf sofort ein **Schmiedegeselle** gesucht.  
Zever, Blaufstraße. N. Wegener.

Gesucht auf sofort ein gut empfindlicher Knecht. R. Jürgens Petersburg bei Sillenstedt.

Auf gleich anzutreten ein ordentlicher **Knecht.**  
Accum. J. Carstens.

Auf gleich oder später ein **Schmiedelehrling** oder ein jüngerer Schmiedegeselle zu dauernder Arbeit.  
Carolinienfel. M. Graalmann.

Suche zu Mai einen tüchtigen, soliden Knecht zum Milchfahren.  
Heidmühle. Carl Neumann.  
Habe noch rote Junter abzugeben.  
D. D.

Suche einen zuverlässigen Knecht.  
Mühsenstede. J. Busma.

Wir suchen für unser Dorfwerk **solide, kräftige Arbeiter**  
bei erhöhten Löhnen. Man wende sich an Aufseher Sühren zu Neuenwege.  
Friedr. Carls & Co.

Wie neu werden verblüdete Stoffe durch Auffärben mit meinen **Stofffarben**  
1 Paket 7 Pfg. Braunsfähe

**Ausführstefarbe**  
1 Glas 15 Pfg.  
**J. H. Cassens.**

**Keinr. Tjardes, Bühbens,**  
empfehle sein Lager in neuen und gebrauchten **Fahrrädern**  
sowie in **Ersatz- und Zubehörtellen.**

**Neue elegante Wagen**  
halte ich unter Garantie bei mäßigen Preisen zum Anlauf empfohlen.  
Zever. **G. Treute, Wagenbauer.**  
Schöne Speisefartoffeln 100 Pfd. 2,60 und 3 Mark.  
Emil Mitona.



## Sofas

in bekannt dauerhafter Ausführung  
und großer Auswahl.

**Fr. Popken,**  
Möbelgeschäft.

## Stühle

in enorm großer Auswahl und  
billigen Preisen.

**Fr. Popken,**  
Möbelgeschäft.

## Spiegel

in allen Größen und guten  
Gläsern. — Preise äußerst billig.

**Fr. Popken, Möbelgeschäft,**  
Jever, am Markt.  
Fernsprecher 377.

Das Verlegen von

## Linoleum

wird sauber ausgeführt und bringe  
gleichzeitig meine Werkstatt zum

**Aufpolstern**  
von gebrauchten Sofas,  
Matrassen usw.

in gültige Erinnerung.  
Stets großes Lager in  
**Möbelbezügen.**

Lieferung von Linoleum  
zu sehr billigen Preisen.

Ferner halte mich zur Auf-  
machung sämtlicher

## Dekorationen

bestens empfohlen und bietet in

**Portieren, Gardinen,**  
**Teppichen usw.**

stets neue, aparte Muster  
in großer Auswahl.

Reißing-Portierenstangen,  
Gardinenstangen, Zugeinrichtungen  
zu äußerst billigen Preisen.

**Fr. Popken,**  
Möbel- u. Dekorationsgeschäft,  
Jever, am Markt.  
Fernsprecher 377.

## Holzrouleaux- Jalousien

in verschiedenen Farben u. Mustern  
liefert fertig, für jedes Fenster  
passend, zu billigen Preisen

**Fr. Popken,**  
Möbel und Dekoration,  
am Markt.

## Kunkelrübensamen,

Skanderker, gelb und rot.

**J. S. Cassens.**

*Dr. Meyer's*

Damen-Bärte entfernt schmerzlos  
Pulver „Odin“, à 1,50 Mark.

Nur bei **F. Busch, Hofapotheke.**

## Schortens.

Für den Mai-Einkauf

empfehle

meine an Qualität bekannten **Schuhwaren** zu alten Preisen  
sowie

## Herren- und Damen-Konfektion:

fertige Anzüge,  
Sommerjoppen,  
Hosen und Westen,  
Hemden, Kittel,  
Ueberziehzeuge,  
Hüte, Mützen,  
Wäsche, Krawatten.

fertige Blusen und Kostüm-Röcke,  
wollene und baumwollene Schürzen,  
Kleiderstoffe, Leibwäsche,  
Unterröcke, Strümpfe,  
Handschuhe, Handtaschen,  
Haarschmuck usw.  
in bekannter grosser Auswahl.

## Für den Schulanfang:

Knaben-Anzüge, Waschanzüge, Schultaschen, Tornister, Hüte, Mützen  
sowie sämtliche Schulartikel.

**Brüers Knaben-Anzüge und Sweaters.**

Gute Ware ist die beste Reflekt.

**Wilh. Höcker.**

Auszeichnungen:  
1910

Brüssel: 3 Grands Prix.

Wien:

Staats-Zhren-Diplom.

Buenos Aires:  
3 Grands Prix.

Sta. Maria (Brasilien):  
2 Grands Prix.

**HEINRICH LANZ MANNHEIM**

**VENTIL-  
LOKOMOBILEN**

mit Leistungen von 1000 PS.

Auszeichnungen: 1911

Auszeichnungen:  
1911

Turin: 3 Grands Prix.

Budapest:

Gold. Staatsmedaille.

Dresden:  
Große Gold. Medaille.

Crefeld:  
2 Goldene Medaillen.

Für Heißdampf bestgeeignetste Betriebsmaschine

Filiale **KÖLN**: Stollwerkhaus.

Unterhalte ständig großes Lager in

## modernen Luxuswagen,

als: Halbchaisen, Parkwagen, Selbstfahrer, Dppen-  
heimer usw. und gebe solche zu Fabrikpreisen ab.

**Westrum. H. Janssen.**

— Telephon 371. —

Besichtigung meines reichhaltigen Lagers gerne  
gestattet. D. D.



## Zur Reinmachzeit empfehle:

Böhnerwachs, Bananaspäne, Lederlöcher,

**Bürstenwaren,**

## streichfertige Oelfarben

und Lackfarben in allen Tönen, Blühöl, Ofen-Lack, Auf-  
buckfarben, Stofffarben, Goldbronze und Lacktur, Kalt-  
grün, Kaltblau, Möbelpolitur, Gardinen-Creme usw.,

**Pinsel aller Sorten.**

**Drogerie G. Heikes.**

## Möbel:

**Kleiderschränke,  
Küchenschränke,  
Nachtische,  
Waschtische,  
Kommoden,  
Bettstellen**

mit und ohne Matrassen  
empfiehlt gut und billig

**Fr. Popken,**  
Möbel und Dekoration,  
Jever, am Markt.

## Patent-Matrassen

liefert zu jeder Bettstelle  
passend sehr billig

**Fr. Popken, Möbelgeschäft,**  
am Markt.

## WYBERT-TABLETTEN

Name gesetzlich geschützt  
Tausende von Menschen be-  
dürfen zu ihrer Tätigkeit im  
Berufe gesunder, kräftiger  
Stimmorgane. Während der  
rauen Jahreszeit sind diese  
bedroht. Schützen Sie sich  
durch täglichen Gebrauch  
von **Wybert-Tabletten** vor  
Husten, Heiserkeit, Katarrh.  
Eine Probe derselben be-  
weist mehr als viele Worte.  
Vorrätig in allen Apotheken  
und Drogerien à 1 Mark.  
Niederlage in Jever: Hof-  
Apotheke.

## Bleiweiß

1 Pfd. 40 Pfg.,

**Zinkweiß**

1 Pfd. 50 Pfg.,

**graue Farbe**

1 Pfd. 25 Pfg.,

**Chromgrün**

1 Pfd. 30 und 45 Pfg.,

**Zinkgrün**

1 Pfd. 30 Pfg.,

**Oelblau**

1 Pfd. 45 Pfg.,

**Chromgelb**

1 Pfd. 50 Pfg.,

**Granatrof**

1 Pfd. 90 Pfg.,

**Zinnober imit.**

1 Pfd. 80 Pfg.,

**Bismarckbraun**

1 Pfd. 24 Pfg.,

**Mahagonibraun**

1 Pfd. 30 Pfg.,

**Frankfurter Schwarz**

1 Pfd. 24 Pfg.,

**Rienruß**

1 Pfd. 45 Pfg.

**J. H. Cassens.**

Ich empfehle: Pflanzene, Nie-  
fern, Tannen-Balken, Bohlen,  
Dielen und Rantböcher, Norweger  
Stochholz, Schweden, weiße Stan-  
gen, Kufstangen, Bohnenriden,  
gefägte und sogenannte Harburger  
Latten, Hobelbänke in allen Stär-  
ken, Tischlerbretter, Mauer- und  
Pflastersteine, Holz- und Dach-  
ziegel, Glasplatten, Dachpappe,  
Steinfall, Portlandzement in Kä-  
fern und Säcken, gl. Tonröhren,  
Drainröhren, Carbolinum, Teer,  
Bech, Schiffszwerg, Drahtstifte und  
Krampen usw. zu äußersten Tages-  
preisen.

Carolinensiel. Joh. G. Haal.



## Kinderwagen, Sportwagen.

Große Auswahl, billige Preise.

**Bangerstr. Julius Naundorf.**

Korb- und Kolonialwaren.

## Kogflüßchen

besitzt  
radikal  
„Haarelement“. Entfernt d. läst.  
Schuppen. Befördert vortreffl. den  
Haarwuchs, à Fl. 50 Pfg.

Nur bei **F. Busch, Hofapotheke.**

## Kälberfutter:

**Safergras (geröstet),**

**Leinsaatstrot,**

**Leinmehl,**

halte stets am Lager.

**Anton Onken, Jever.**

Schöne Speisekartoffeln 100 Pfd.

2,50 Mk. J. S. Janßen.